



Profilbildung in der Sekundarstufe

Bundesweite Erhebungen und Befragung
von Schulleitungen der BAKIP/BASOP

Im Auftrag der Arbeiterkammer Wien

Maria Gutknecht-Gmeiner

Wien, Dezember 2008

Nacherhebung Profilbildung in der Sekundarstufe (08/17)
**Bundesweite Erhebungen und Befragung von Schulleitungen der BA-
KIP/BASOP**

öibf (Hg.), Wien, Dezember 2008

Projektleitung: Maria Gutknecht-Gmeiner
Projektmitarbeit: Norbert Lachmayr, Krisztina Dér

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Biberstr. 5/6. Stock, 1010 Wien

Tel.: +43/ (0)1/310 33 34

Fax: +43/ (0)1/319 77 72

E-mail: oeibf@oeibf.at

<http://www.oeibf.at>

INHALT

I.	Einleitung	4
II.	Methode	4
II. 1	Quantitative Vollerhebung.....	4
II. 2	Beschreibung des Rücklaufs.....	4
III.	Ergebnisse BAKIP/BASOP.....	6
III. 1	Inhaltliche Gestaltung im Rahmen der Autonomie	6
III. 2	Fördermaßnahmen (Förderunterricht, Förderungen für Begabte)	13
III. 3	Nutzung finanzieller Autonomie	14
III. 4	Kooperationen, Internationalität und Qualitätsentwicklung	16
III. 5	Beurteilung der Auswirkungen von Schulautonomie	17
III. 6	Fördernde und hemmende Faktoren bei der Schwerpunktsetzung.....	20
III. 7	Vorschläge, Wünsche und Anregungen zur Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzung.....	22
IV.	Literatur	24
V.	Abbildungsverzeichnis	24
VI.	Fragebogen	25
VII.	Tabellenband.....	26

I. Einleitung

Im Rahmen einer bundesweiten Erhebung zur Profilbildung in der Sekundarstufe (s. Gutknecht-Gmeiner et al. 2007) wurden 2006/2007 die Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik nicht berücksichtigt. Dies ist nun im Rahmen einer Nacherhebung geschehen. Um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen für die anderen Schultypen der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen zu gewährleisten, wurde dabei der gleiche Fragebogen verwendet.

II. Methode

II. 1 Quantitative Vollerhebung

Es wurde eine Vollerhebung durchgeführt. Der Rücklauf betrug insgesamt 83% (25 ausgefüllte Fragebogen bei einer Grundgesamtheit von 30) und war damit deutlich höher als bei den anderen Schultypen der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) (insgesamt 57%).

Der verwendete Fragebogen sowie die Vorgangsweise bei der Fragebogenerstellung sind in der genannten Studie aus dem Jahr 2007 detailliert beschrieben (vgl. Gutknecht-Gmeiner et al. 2007, 15 – 18). Der Fragebogen findet sich im Anhang.

Aufgrund des hohen Rücklaufs und der guten Streuung der Nicht-Antwortenden wurde von einer Gewichtung der Ergebnisse Abstand genommen.

Die insgesamt geringen Fallzahlen lassen auch keine regionalen Sonderauswertungen zu.

II. 2 Beschreibung des Rücklaufs

Die antwortenden Schulen lassen sich wie folgt beschreiben.

56% der befragten BAKIP/BASOP (14) sind öffentliche, 44% (11) private Schulen.

Abbildung 1: Verteilung der befragten BAKIP/BASOP nach Bundesland

Bundesland	Häufigkeit	Prozent
Burgenland	1	4,0
Niederösterreich	6	24,0
Oberösterreich	3	12,0
Salzburg	1	4,0
Steiermark	6	24,0
Tirol	3	12,0
Vorarlberg	1	4,0
Wien	4	16,0
Gesamt	25	100,0

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Auf die Bundesländer verteilen sich die befragten Schulen folgendermaßen:

Jeweils fast ein Viertel der BAKIP/BASOP haben ihren Standort in Niederösterreich bzw. der Steiermark, Wiener Schulen machen 16% der befragten Schulen aus, gefolgt von Tiroler und oberösterreichischen Schulen (jeweils 12%). Die Anteile der BAKIP/BASOP aus dem Burgenland, aus Salzburg und Vorarlberg betragen jeweils 4%.

Die Stadt-Land-Verteilung sieht folgendermaßen aus: 76% der BAKIP/BASOP befinden sich in der Stadt, 8% in der unmittelbaren Umgebung einer Stadt, nur 4% stammen aus dem ländlichen Raum.

An etwas mehr als der Hälfte der befragten Schulen gibt es berufsbildende mittlere Angebote, berufsbildende höhere Angebote gibt es an allen BAKIP/BASOP.

An 28% der befragten BAKIP (7) gibt es mindestens einen Schulversuch.

III. Ergebnisse BAKIP/BASOP

III. 1 Inhaltliche Gestaltung im Rahmen der Autonomie

III.1.1 Nutzung der Lehrplanautonomie

Die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Lehrplanautonomie wurden von den BAKIP/BASOP gut angenommen, insgesamt gaben 88% der Schulen an, diese im Bereich der berufsbildenden höheren Angebote zu nutzen. (Mit diesem Anteil liegen die BAKIP/BASOP etwas unter dem Durchschnitt der anderen BMHS (94% der erfassten Schulen), aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Werte aber nur bedingt vergleichbar). Zwei der befragten Schulen nutzen die lehrplanautonomen Möglichkeiten nicht, davon gab eine Schule, dies zu planen. Eine Schule beantwortete die Frage nicht.

Im Bereich der berufsbildenden mittleren Angebot geben nur 36% der Schulen an, lehrplanautonome Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen, 24% der befragten Schulen geben an, keine mittleren Angebot am Schulstandort zu haben (insgesamt gibt es allerdings nur an etwas mehr als der Hälfte der Schulen mittlere Angebote (13 von 25 der befragten Schulen), immerhin 9 Schulen (weitere 36%) machen dazu keine Angaben. Legt man als Grundgesamtheit für diese Frage die 13 Schulen mit mittleren Angeboten an, so ergibt sich ein Anteil von Schulen mit lehrplanautonomen Maßnahmen in ihrem mittleren Angebot von etwa 70%.

Folgende Gründe liegen vor, wenn Schulen (noch) keine lehrplanautonomen Gestaltungsmöglichkeiten genutzt haben: Die Schule, die keine lehrplanautonomen Maßnahmen plant, gibt an, dass dafür bislang kein unmittelbarer Bedarf bestünde; Die Schule, die Maßnahmen bereits plant, sieht zu hohe Mehrkosten und die schwierige Abstimmung mit den Schulpartnern als bisherige Hindernisse.

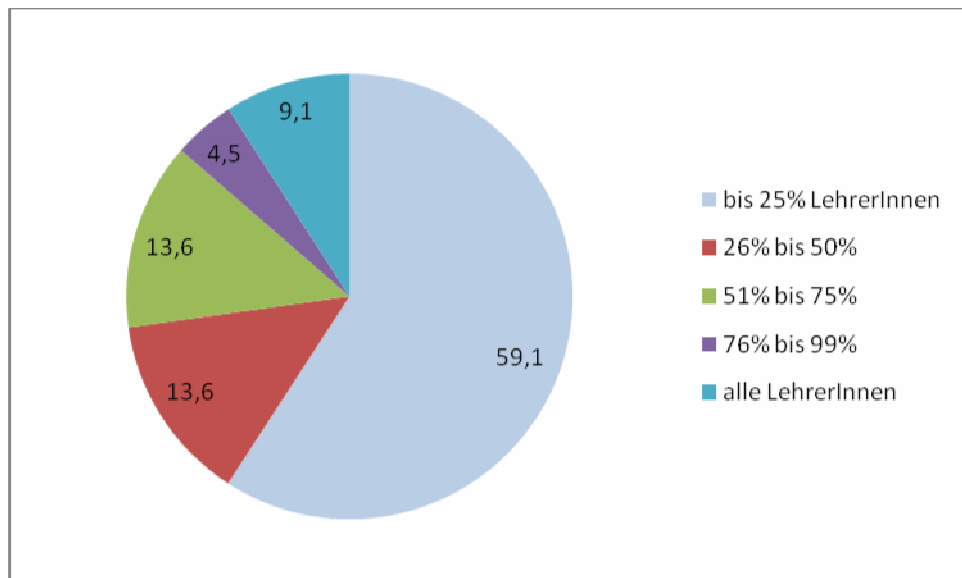
III.1.2 Anteil der von den autonomen Änderungen betroffenen LehrerInnen und Klassen

Bei mehr als der Hälfte der BAKIP/BASOP (52%, 13 Schulen) sind nur bis zu 25% der LehrerInnen von den Änderungen betroffen, jeweils weitere 12% (3 Schulen) geben an, dass zwischen 26 und 50% bzw. 51% bis 75% des Lehrkörpers involviert sind. Eine Schule beteiligt einen Anteil von zwischen 51 und 75% der LehrerInnen. 8 % der Befragten (2 Schulen) führen an, dass die Änderungen den gesamten Lehrkörper am Schulstandort betreffen.

Der Median liegt in der Kategorie bis 25%, der Mittelwert in der Kategorie zwischen 26 und 50%.

Durchschnittlich sind etwa 59% der LehrerInnen an BMHS von lehrplanautonomen Änderungen betroffen.

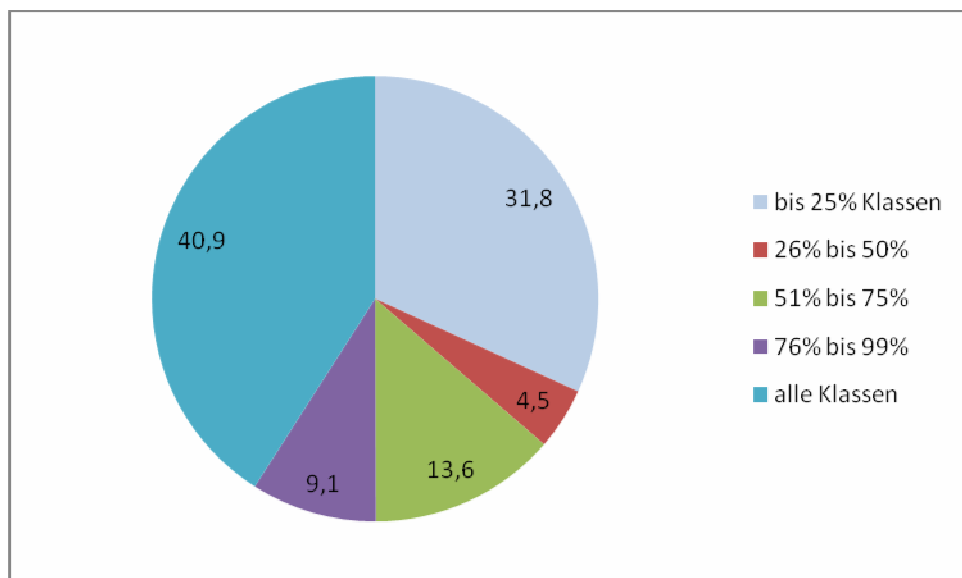
Abbildung 2: Anteil der von den autonomen Änderungen betroffenen LehrerInnen



Quelle: öibf, n = 22, Mehrfachantworten möglich

Der Anteil der Klassen, die von Änderungen im Rahmen der Lehrplanautonomie betroffen sind, ist in den meisten Schulen sehr hoch. Rund 40% der der befragten BAKIP/BASOP schließen alle Klassen in die Maßnahmen ein. Bei knapp einem Drittel der Schulen liegt der Anteil an involvierten Klassen unter 50%.

Abbildung 3: Anteil der an den autonomen Änderungen betroffenen SchülerInnen



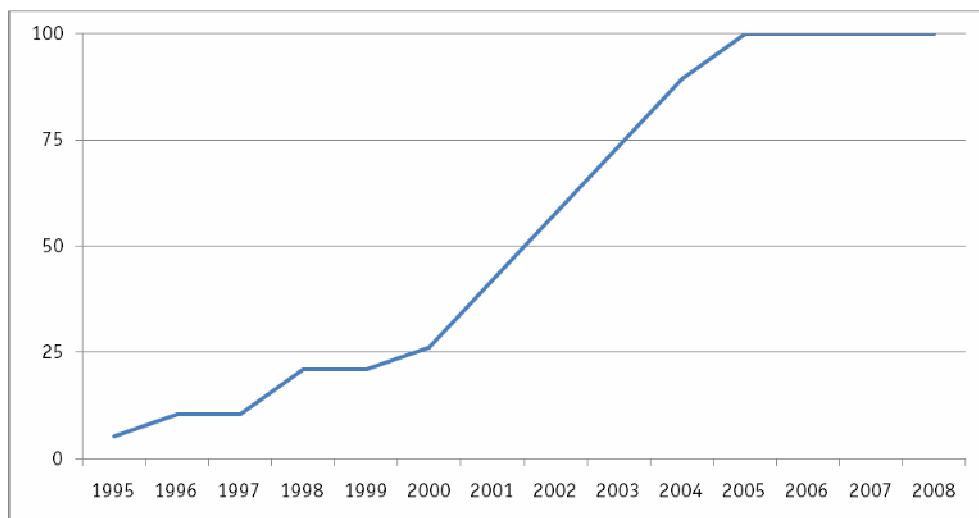
Quelle: öibf, n = 22, Mehrfachantworten möglich

III.1.3 Zeitpunkt der ersten autonomen Änderung im Lehrplan

Die Spanne, in der nach Angaben der Schulen die ersten Änderungen im Lehrplan durchgeführt wurden, liegt zwischen den Jahren 1995 und 2005. Deutlich erkennbar ist der steile Anstieg ab 2000/2001 (s. Grafik). Mehr als die Hälfte der erfassten Schulen (19 der befragten Schulen beantworteten diese Frage) nutzte vor der

Jahrtausendwende oder in den ersten zwei Jahren danach (Median bei 2002) die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Autonomie.

Abbildung 4: Anteil der Schulen mit durchgeführten autonome Änderungen im Jahresverlauf



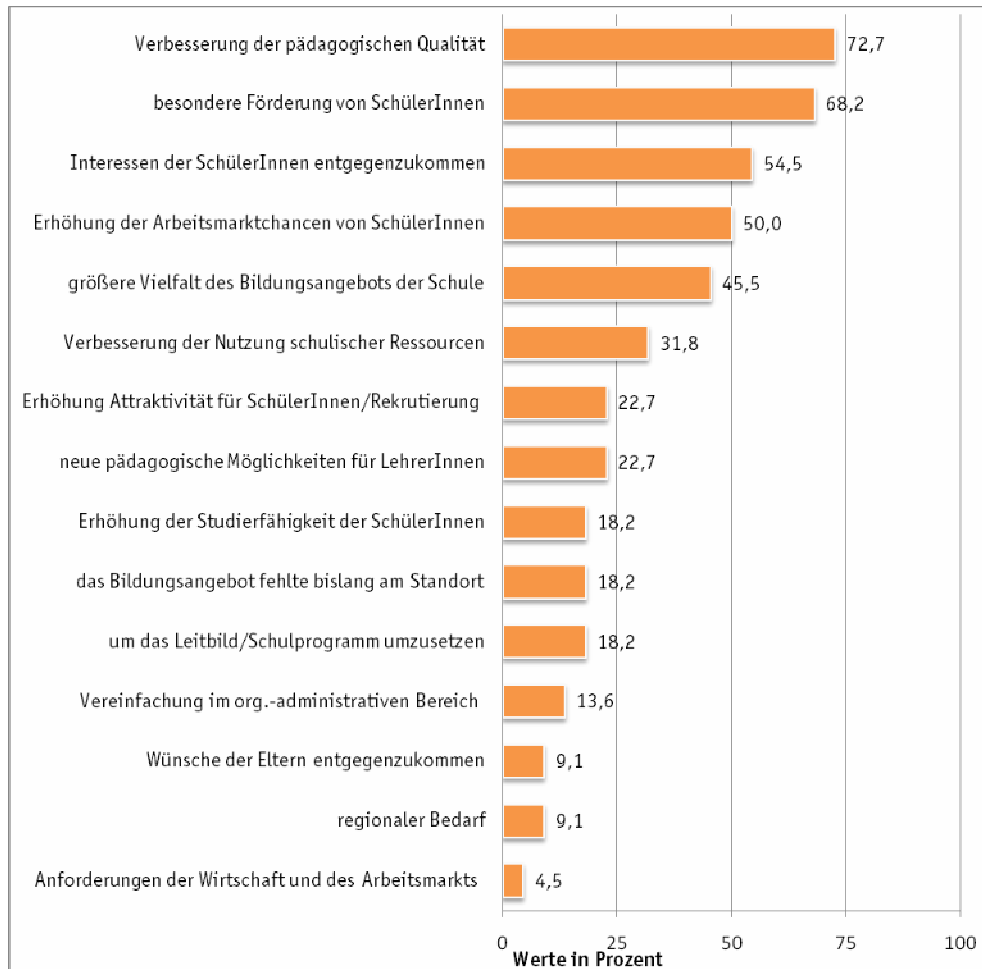
Quelle: öibf, n = 19

Insgesamt gab mehr als die Hälfte (61%) aller befragten BAKIP/BASOP an, 1 bis 2 Mal eine Änderung oder Ergänzung der autonomen Lehrplanveränderungen durchgenommen zu haben. Rund 22% hatten 3 Mal oder öfter eine solche Änderung, 17% ändern und/oder ergänzen laufend ihre autonomen Maßnahmen.

III.1.4 Zweck der aktuellen Veränderungen

Es wurden von den Schulen meist mehrere Gründe (durchschnittlich 4,5) angegeben, warum sie eine aktuelle lehrplanautonome Veränderung durchgeführt haben. Am häufigsten wurden der Wunsch nach einer Verbesserung der pädagogischen Qualität (72% der Schulen gaben diesen Zweck an), der besonderen Förderung von SchülerInnen und den Interessen der SchülerInnen entgegenzukommen (68% bzw. 54%) als Gründe bzw. Anreize für Veränderungen angeführt. Weiters werden die Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von SchülerInnen (50%) und eine größere Vielfalt des Bildungsangebots der Schule als wichtige Faktoren genannt (45%).

Abbildung 5: Zweck der aktuellen autonomen Änderung



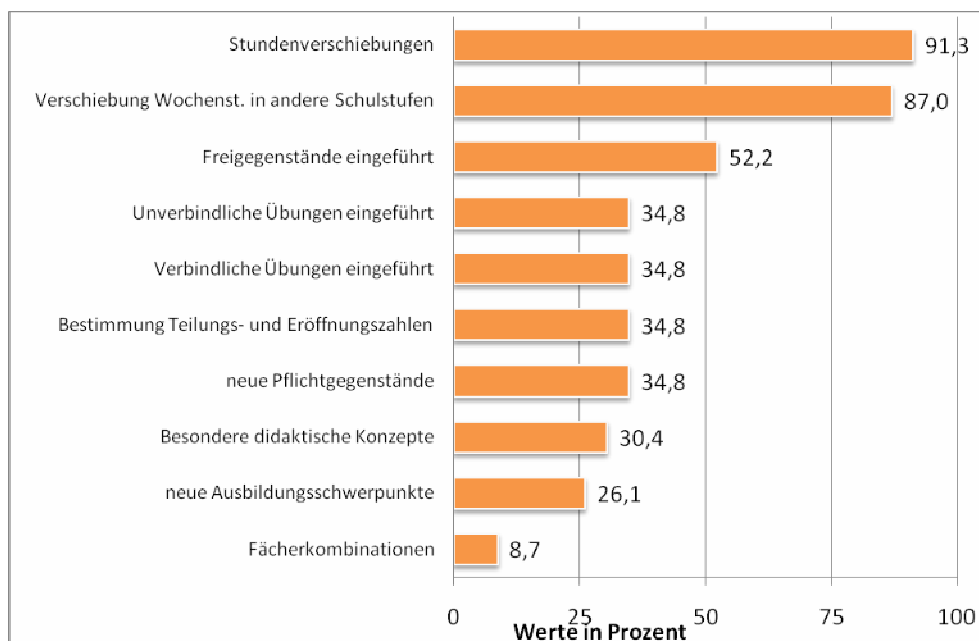
Quelle: öibf, n = 22, Mehrfachantworten möglich

Diese Gründe wurden nicht nur am häufigsten angegeben, sondern auch in einer weiterführenden Frage als die wichtigsten eingestuft.

III.1.5 Lehrplanautonome Maßnahmen und (Pflicht)praktika

In einem sehr hohen Ausmaß wurden Stundenverschiebungen und die Verschiebung von Wochenstunden in andere Schulstufen (91% bzw. 87% der Befragten), sowie die Einführung von neuen Freigegegenständen (52%) als maßgebliche Veränderungen angegeben. Von jeweils einem Drittel aller BAKIP/BASOP wurden auch unverbindliche und/oder verbindliche Übungen eingeführt.

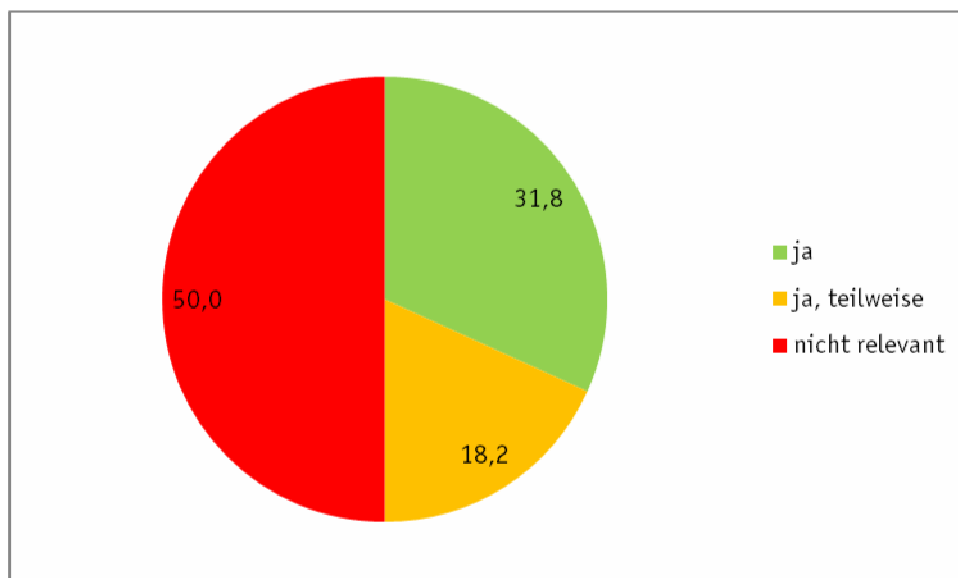
Abbildung 6: Maßnahmen zur autonomen Änderung



Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP, n= 23 ,Mehrfachantworten möglich

Auf die Frage, ob eventuelle (Pflicht)Praktika inhaltlich an die lehrplanautonomen Veränderungen angepasst werden, gaben nur 31,8% der befragten SchulleiterInnen an, dass dies so wäre, weitere 18,2% stimmten dem teilweise zu. Für die Hälfte der befragten Schulen war die Frage nicht relevant.

Abbildung 7: Anpassung von Praktika



Quelle: *öibf*, n = 22, Mehrfachantworten möglich

III.1.6 Prozess der lehrplanautonomen Veränderung

Die Initiative zu den lehrplanautonomen Veränderungen ging im Großteil der Fälle (82,6%) von den LehrerInnen aus, bei 78% der Schulen hat die Schulleitung den Prozess eingeleitet. Am dritthäufigsten, mit einem Anteil von 26%, wurden die SchülerInnen als InitiatorInnen genannt.

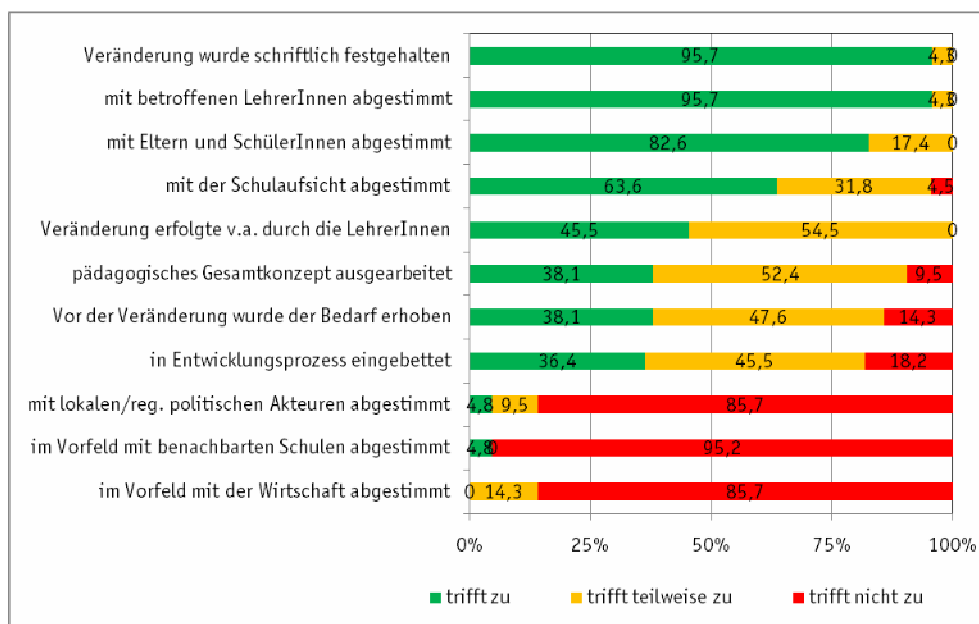
Zum Prozess der lehrplanautonomen Änderungen wurde neben den Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen auch das Zutreffen verschiedener Aussagen abgefragt, die vor allem auf eventuelle Bedarfserhebungen, Abstimmungsprozesse und Rahmenbedingungen Bezug nahmen.

Es zeigte sich, dass die lehrplanautonomen Veränderungen in 45% der Schulen vor allem durch die LehrerInnen erfolgten, weitere 54% konnten dem immerhin teilweise zustimmen. Auch gaben 95% der SchulleiterInnen an, dass die Veränderungen mit dem betroffenen Lehrpersonal abgestimmt wurden. Eine Bedarfserhebung im Vorfeld gab es bei 86% der Schulen, wenn davon auch bei 47% nur teilweise.

Was Abstimmungen mit anderen, benachbarten Schulen betrifft, so sind diese im Rahmen der lehrplanautonomen Änderungen sehr selten erfolgt. Nur eine Schule gab an, eine solche Abstimmung teilweise vorgenommen zu haben. Schon etwas häufiger wurden die Maßnahmen mit lokalen oder regionalen politischen Akteu- rInnen koordiniert und mit der Wirtschaft abgestimmt (jeweils 14%). Eine Abstimmung mit der Schulaufsicht erfolgte im Großteil (63%) der Schulen vollständig, bei weiteren 32% erfolgte sie teilweise. Dass die Änderungen mit Eltern und SchülerInnen abgestimmt wurden, traf bei der überwiegenden Mehrheit (83%) der Schulen vollständig und bei 17 Prozent teilweise zu.

In über einem Drittel der erfassten Schulen (38%) wurde ein pädagogisches Gesamtkonzept ausgearbeitet, in 52% geschah dies zumindest teilweise. Der Aussage, dass die lehrplanautonomen Veränderungen in einen umfassenden Entwicklungsprozess eingebettet sind, konnten 36% der Schulen ganz, weitere 45% teilweise zustimmen. In nahezu allen Fällen (95%) wurden die lehrplanautonomen Veränderungen schriftlich festgehalten.

Abbildung 8: Zutreffen von Aussagen zum Prozess



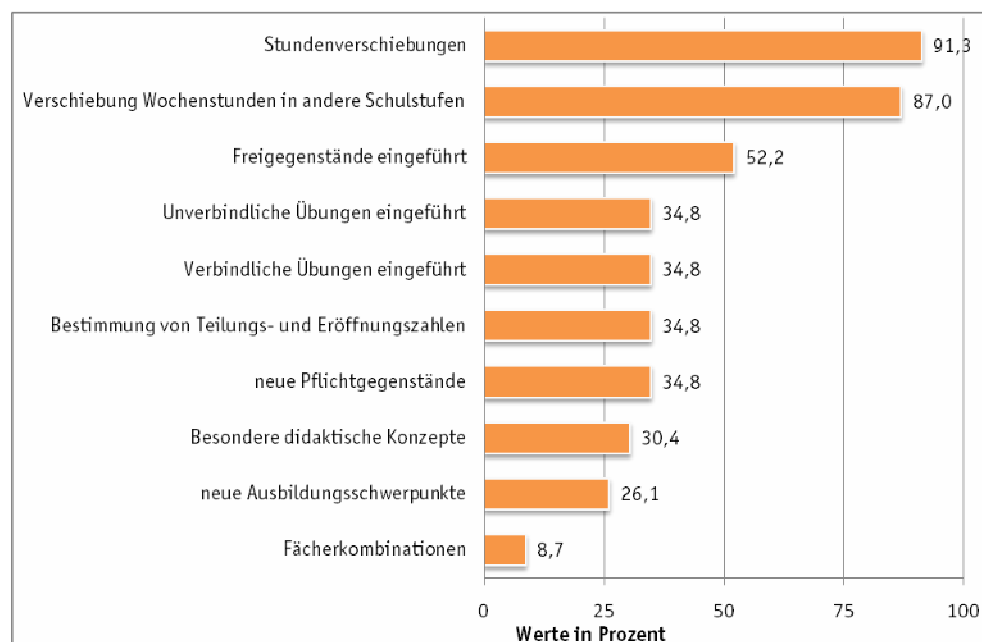
Quelle: öibf, n = 21 - 23, Angaben in Prozent

III.1.7 Maßnahmen zur Umsetzung der Schwerpunktsetzung/en

Um den oder die Schwerpunkte umsetzen zu können, wurden in den meisten Schulen Stundenverschiebungen vorgenommen (91%) und Wochenstunden in andere Schulstufen verschoben (87%). Damit stellen diese beiden Maßnahmen die

am häufigsten umgesetzt dar. Relativ oft wurden auch neue Freigegegenstände (52%) und unverbindliche bzw. verbindliche Übungen eingeführt (jeweils 34,8%).

Abbildung 9: Maßnahmen zur Umsetzung der Schwerpunktsetzung



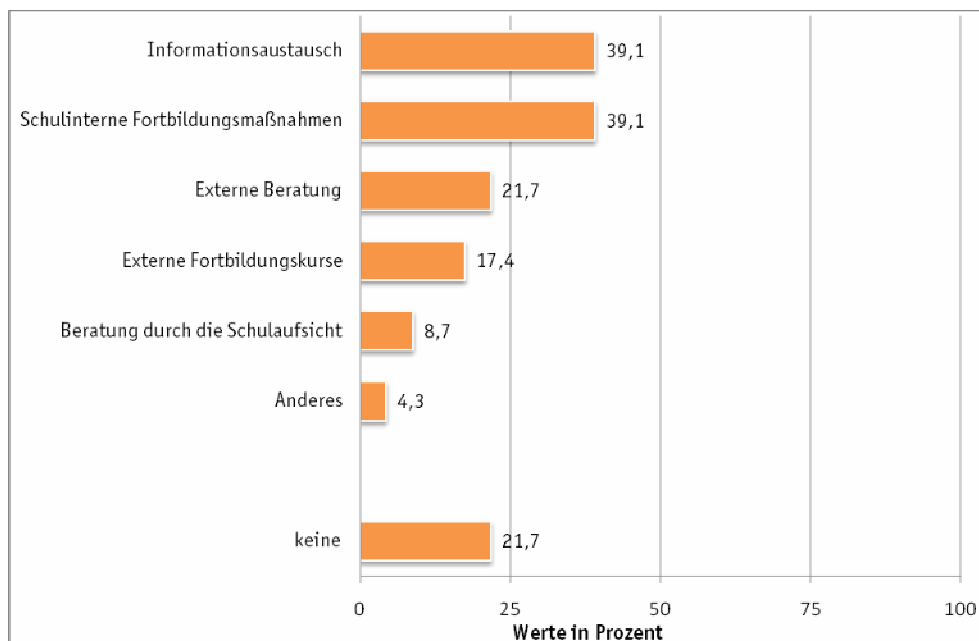
Quelle: öibf, n = 23, Mehrfachantworten möglich

Auch andere Maßnahmen wurden von den befragten Schulleitungen häufig genannt: Es handelt sich dabei um die Bestimmung von Teilungs- und Eröffnungszahlen (34,8%), die Einführung neuer Pflichtgegenstände (34,8%), das Umsetzen besonderer pädagogischer Konzepte (30,4%) sowie das Setzen neuer Ausbildungsschwerpunkte (26%).

III.1.8 Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen

Begleitet wurde der Prozess der schulautonomen Änderungen häufig von schulinternen Fortbildungsmaßnahmen und Informationsaustausch (jeweils 39% der Schulen gaben dies an). Eine externe Beratung (21%), oder externe Fortbildungskurse (17%) fanden vergleichsweise seltener statt.

Abbildung 10: Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen



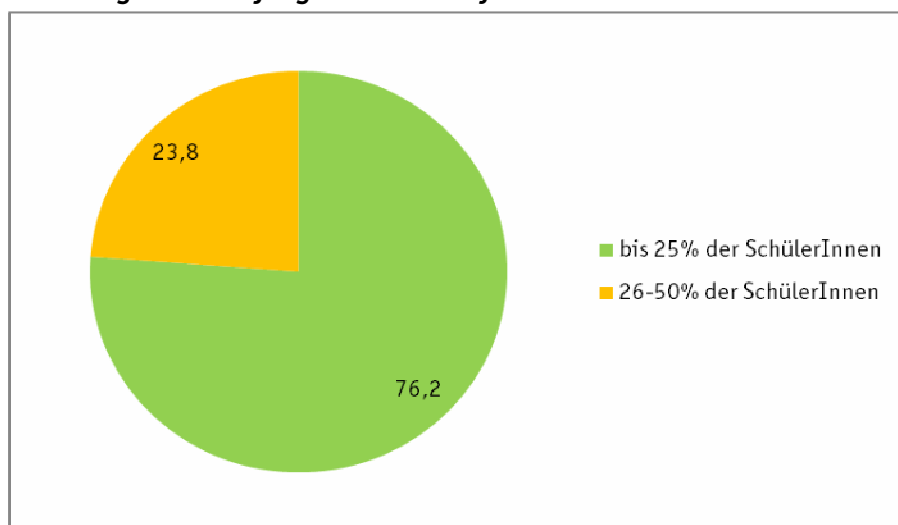
Quelle: öibf, n = 23, Mehrfachantworten möglich

III. 2 Fördermaßnahmen (Förderunterricht, Förderungen für Begabte)

Im Schuljahr 2005/06 gab es in 92% der erfassten Schulen Förderunterricht. Meistens (in 76% der Fälle) sind es nur ein Viertel oder weniger SchülerInnen, die gefördert werden. In weiteren 23% der Schulen beträgt der Anteil an involvierten SchülerInnen 26% bis 50%. Umfassende Fördermaßnahmen, die 76% der SchülerInnen oder mehr einbeziehen, gibt es in keiner der befragten BAKIP/BASOP.

In der nachfolgenden Grafik sind für die jeweiligen Quartile (= 25%-Marken) die Prozentwerte ausgewiesen, d.h. in wie viel Prozent der Schulen ein wie hoher Anteil der SchülerInnen Förderunterricht/Förderungen erhielten.

Abbildung 11: Umfang der Fördermaßnahmen



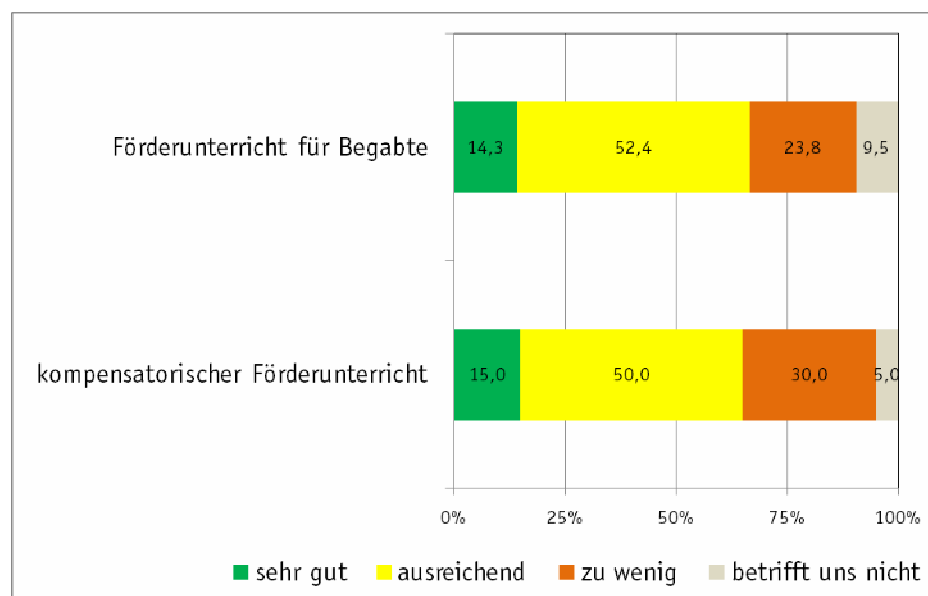
Quelle: öibf, n = 21

Unterscheidet man zwischen kompensatorischem Förderunterricht und Förderunterricht für Begabte, so macht im Schuljahr 2005/06 ersterer Bereich eindeutig

den höheren Anteil aus. In den meisten Fällen liegt das Verhältnis bei 90 zu 10 (Medianwerte). In fast einem Viertel (6 Schulen, 24%) der Schulen wurde ausschließlich kompensatorischer Förderunterricht angeboten.

Die vorhandenen Personalressourcen für den kompensatorischen Förderunterricht werden von der Mehrheit (65%) der Befragten als sehr gut oder ausreichend bezeichnet. Auch die Personalressourcen für Begabtenförderung werden von rund 67% der betreffenden Schulen als sehr gut oder ausreichend eingeschätzt.

Abbildung 12: Beurteilung Personalressourcen Förderunterricht gesamt



Quelle: öibf, n = 20 bzw. 21, Angaben in Prozent

III. 3 Nutzung finanzieller Autonomie

III.3.1 Gestaltungsspielräume der finanziellen Autonomie

Auf die Frage nach den bisher wahrgenommenen Möglichkeiten der finanziellen Autonomie gaben alle Befragten eine Antwort, sie machten dabei durchschnittlich 2,2 Angaben. Im Durchschnitt aller Schultypen gaben 12% an, keine der Möglichkeiten zur finanziellen Autonomie zu nutzen.

Sehr häufig wurden Sponsoring (72%), Schulraumüberlassung (64%) und Werbung (48%) als genutzte Möglichkeiten genannt. Fast ein Drittel der Schulen (24%) gab auch andere Einnahmequellen an, nur 4% der SchulleiterInnen nutzen die Teilrechtsfähigkeit.

Von den befragten Personen, die angaben, Möglichkeiten der finanziellen Autonomie zu nutzen, machten 68% auch eine Einschätzung über das Ausmaß der dadurch gewonnenen Einnahmen. Der entsprechende Anteil am Gesamtbudget wird im Schnitt auf 8% eingeschätzt. Andererseits schätzt rund ein Drittel der SchulleiterInnen den Anteil auf 20% (Medianwert 3).

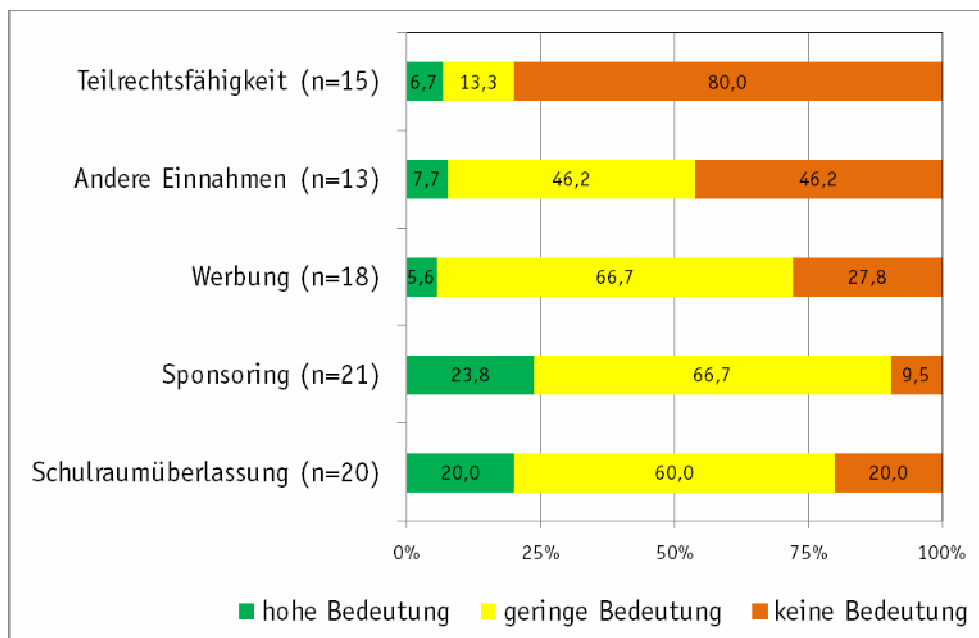
III.3.2 Bedeutung der finanziellen Autonomie

In einer weiteren Frage wurde erhoben, welche Bedeutung die SchulleiterInnen den einzelnen Möglichkeiten der finanziellen Autonomie zumessen. Auch hier haben wieder alle Befragten geantwortet.

Wenig überraschend spielt auch hier die Teilrechtsfähigkeit nur eine geringe Rolle, für 80% der Befragten hat diese Möglichkeiten keinerlei Bedeutung. Sponso-

ring, Werbung, sowie Schulraumüberlassung wird dagegen eine größere Bedeutung zugeschrieben. 24% der SchulleiterInnen bewerteten Sponsoring, 20% Schulraumüberlassungen und 6% Werbung als sehr wichtig. Andere Einnahmequellen werden zwar vergleichsweise nicht so oft genannt, nehmen aber immerhin bei 8% der Befragten ebenfalls eine hohe Bedeutung ein.

Abbildung 13: Bedeutung der einzelnen Möglichkeiten der finanziellen Autonomie



Quelle: öibf, n = 13 bis n = 21, Angaben in Prozent

Einer möglichen Zunahme der finanziellen Autonomie steht knapp die Hälfte (48%) der befragten SchulleiterInnen indifferent gegenüber. Wesentlich weniger, (28%) schätzen eine solche Entwicklung als positiv, und fast genauso viele 24% als negativ ein.

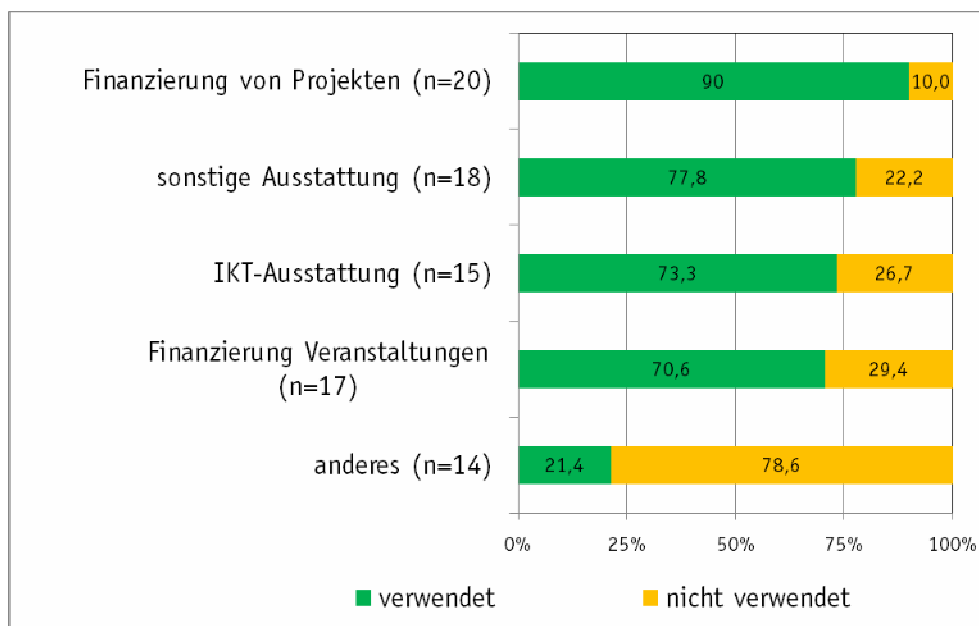
III.3.3 Verwendungszweck der Einnahmen im Rahmen der finanziellen Autonomie

Das Antwortverhalten zu der Frage nach dem Verwendungszweck unterlag hohen Schwankungen: während bei der Kategorie „anderes“ nur etwa die Hälfte der Befragten eine Antwort gaben, lag der Anteil bei den anderen Verwendungszwecken zwischen 80% (Finanzierung von Projekten) und 72% (sonstige Ausstattung). Man kann durch die Ähnlichkeit dieser Verteilung mit jener der angegebenen Verwendungshäufigkeit ableiten, dass ein Großteil der Antwortverweigerer ihre Einnahmen (falls vorhanden) auch nicht für die jeweiligen Bereiche verwendet haben.

Von den erfassten Schulen wurden die Einnahmen, die im Rahmen der finanziellen Autonomie entstanden, am häufigsten (90%) für die Finanzierung von Projekten verwendet.

Nicht weniger oft wurden die Einnahmeverwendung für sonstige Ausstattung (78%) und die Anschaffung von IKT-Ausstattung (73%) angegeben. Die Finanzierung von Veranstaltungen liegt mit einem Anteil von 71% als Verwendungszweck nur knapp darunter.

Abbildung 14: Verwendungszweck der Einnahmen von finanzieller Autonomie



Quelle: öibf, n = 14 bis n = 20, Angaben in Prozent

III. 4 Kooperationen, Internationalität und Qualitätsentwicklung

III.4.1 Kooperationen zur Schwerpunktsetzung

Nur etwa 40% der erfassten SchulleiterInnen geben an, Kooperationen zu den Schwerpunktsetzungen oder autonomen Maßnahmen eingegangen zu sein – im Schnitt mit 2 Kooperationspartnern (Mehrfachantworten möglich).

Am häufigsten wurden internationale Kooperationen (50%) und die Kooperation mit gemeinnützigen Institutionen (30%) genannt. Auch Universitäten oder Fachhochschulen sowie Unternehmen werden als Kooperationspartner wahrgenommen (jeweils 20%).

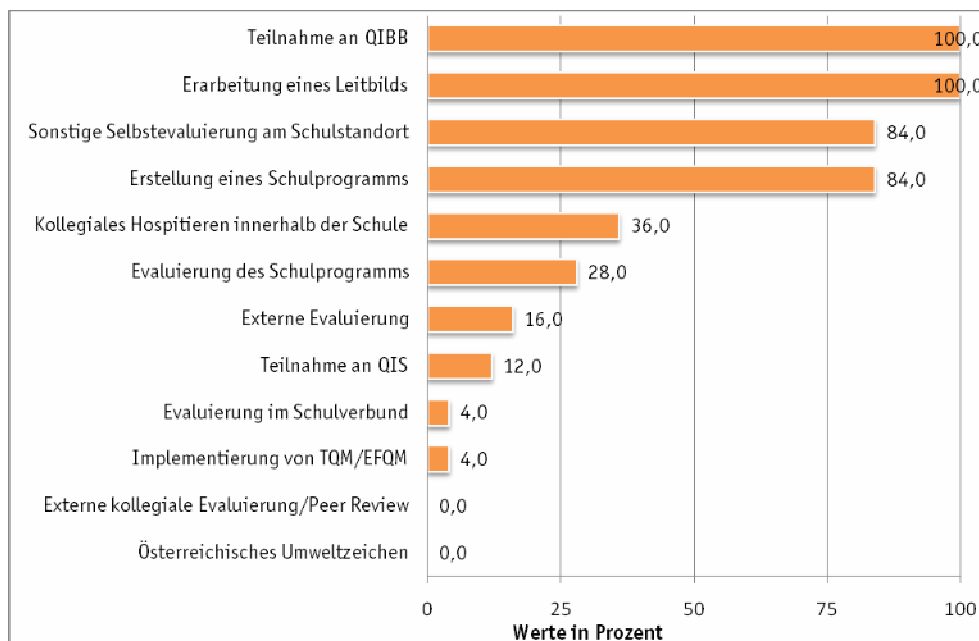
Mit anderen berufsbildenden oder allgemein bildenden höheren Schulen wurde vergleichsweise selten eine Kooperation eingegangen, nur 10% gaben dies an.

III.4.2 Gesetzte Qualitätsaktivitäten

Zur Frage nach der Qualitätsentwicklung gaben die Befragten im Schnitt vier bis fünf Qualitätsaktivitäten an. Alle nannten die Erarbeitung eines Leitbildes und die Teilnahme an der QualitätsInitiative Berufsbildung (QIBB) als gesetzte Aktivität, auch die Erstellung eines Schulprogramms und sonstige Selbstevaluierung am Schulstandort sind mit 84%iger Nennung häufig gesetzte Maßnahmen in der Qualitätssicherung.

Etwas weniger oft, aber dennoch von einem Drittel der Befragten wurden kollegiales Hospitieren innerhalb der Schule (36%) und die Evaluierung des Schulprogramms (28%) genannt. Alle anderen Maßnahmen erhielten insgesamt nur Nennungen bis zu 16 Prozentpunkten, und spielten damit eine eher geringe Rolle.

Abbildung 15: An den Schulen gesetzte Qualitätsaktivitäten



Quelle: öibf, n = 25, Mehrfachantworten möglich

III.4.3 Erfahrung mit Selbstevaluierung

Alle befragten BAKIP/BASOP (96% Rücklauf, lediglich eine Schule hat die Frage nicht beantwortet) haben bereits Erfahrung mit Selbstevaluierung gemacht und führten diese zu ungefähr gleich großen Anteilen dreimal oder mehrmals (42%), einmal (33%) oder 2 Mal (25%) durch.

III.4.4 Einbeziehung der autonomen Änderungen in die Qualitätsentwicklung und -evaluierung

Die deutliche Mehrheit der Befragten (72%) haben die autonomen Änderung(en) in die Qualitätsentwicklung und -evaluierung mit einbezogen (bei einem Rücklauf von 100%). Die häufigste Form der Durchführung war die Verankerung der Maßnahmen im Schulprogramm: insgesamt 72% der BAKIP/BASOP führten diese Maßnahme an. Die Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzungen als Teil der Qualitätsmaßnahmen wurde von durchschnittlich 50% der Schulen genannt. Ähnlich oft wurde die Umsetzung einzelner schulautonomer Maßnahmen evaluiert (44%).

III.4.5 Internationale Aktivitäten

Internationale Aktivitäten gibt es in 92% der befragten BAKIP/BASOP. Die befragten Schulen machten durchschnittlich 2 Angaben zu diesen Aktivitäten: in erster Linie bestehen diese aus Exkursionen ins Ausland (70%) und aus Schulpartnerschaften (48%). Weiters gaben 43 bzw. 39 Prozent der Schulen auch den Austausch von SchülerInnen und die Teilnahme an europäischen Pilotprojekten an. In nur 9% der Fälle erfolgt auch ein Austausch von LehrerInnen, 13% der Schulen geben andere, selbst beschriebene, Aktivitäten an.

III. 5 Beurteilung der Auswirkungen von Schulautonomie

III.5.1 Wettbewerbsentwicklung

Rund 72% der befragten SchulleiterInnen sind der Meinung, dass sich der Wettbewerb zwischen den Schulen verschärft habe, 20% sind unschlüssig, 8% sehen keine Wettbewerbsentwicklung.

Eine Beurteilung über die Entwicklung hin zu mehr Wettbewerb konnte die Mehrheit der Befragten nicht eindeutig abgeben: 74% der Schulen stehen dem teils positiv, teils negativ gegenüber, 16% der SchulleiterInnen beurteilt diesen Trend als überwiegend positiv, 10% als überwiegend negativ.

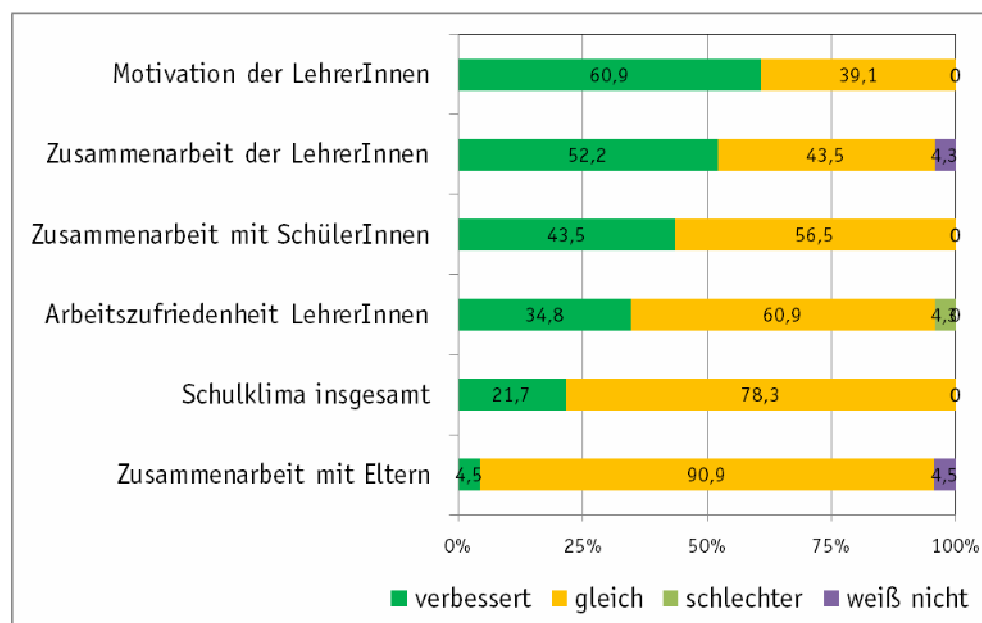
Mittels einer offenen Frage wurden die Gründe erhoben, warum es nach Einschätzung der Befragten zu einem stärkeren Wettbewerb gekommen sei; sehr viele gaben hier auch eine allgemeine Beurteilung zur Wettbewerbsentwicklung ab. 40% aller Befragten machten eine Angabe bei dieser Frage, was sogar ein etwas höherer Anteil ist, als bei der Frage nach Wünschen, Vorschlägen und Anregungen, – somit wird deutlich, wie wichtig das Thema Wettbewerb für die BAKIP/BASOP ist.

Unter den Gründe oder Beurteilungen zum gestiegenen Wettbewerb finden sich neben positiven Auswirkungen wie Ansporn bzw. mehr Motivation und Engagement sowie eine Steigerung in der Qualität und Professionalität der Schulen, auch sehr viele negative Beurteilungen. So gaben mehrere SchulleiterIn an, dass der Wettbewerb teilweise mit unehrlichen Methoden ausgeführt wird, und/oder dass die suchenden bzw. zu rekrutierenden SchülerInnen nicht ausreichenden über Realität und Chancen der Ausbildungsprogramme informiert werden, bzw. die Öffentlichkeitsarbeit oft über die Inhalte hinweg täuscht, oder dass mit Übertreibungen gearbeitet wird, um das Ansehen der Schulen zu verbessern. Weiters wird angeführt, dass der Wettbewerb zu Spannungen innerhalb des Lehrkörpers führt und sich eher negativ auf die Sozialkontakte auswirkt.

III.5.2 Auswirkung der lehrplanautonomen Veränderung/en für die Schule

Die Auswirkungen der lehrplanautonomen Veränderung/en bzw. der Profilbildung insgesamt werden von allen Schulen positiv beurteilt, weit mehr als die Hälfte der SchulleiterInnen empfindet die Auswirkungen als eher positiv (60%), 36% als sehr positiv und lediglich 4% als eher negativ. Es wurde von allen BAKIP/BASOP auch eine Beurteilung über die Auswirkung der autonomen Maßnahmen in Bezug auf verschiedene Aspekte erhoben. Darunter fallen sowohl Aspekte der Motivation wie Zusammenarbeit und Klima in der Schule als auch Attraktivitäts- und Qualitätsmerkmale wie Lernangebot und pädagogische Qualität, in einem letzten Abschnitt wurden noch die Auswirkungen auf eventuelle Kooperationen abgefragt.

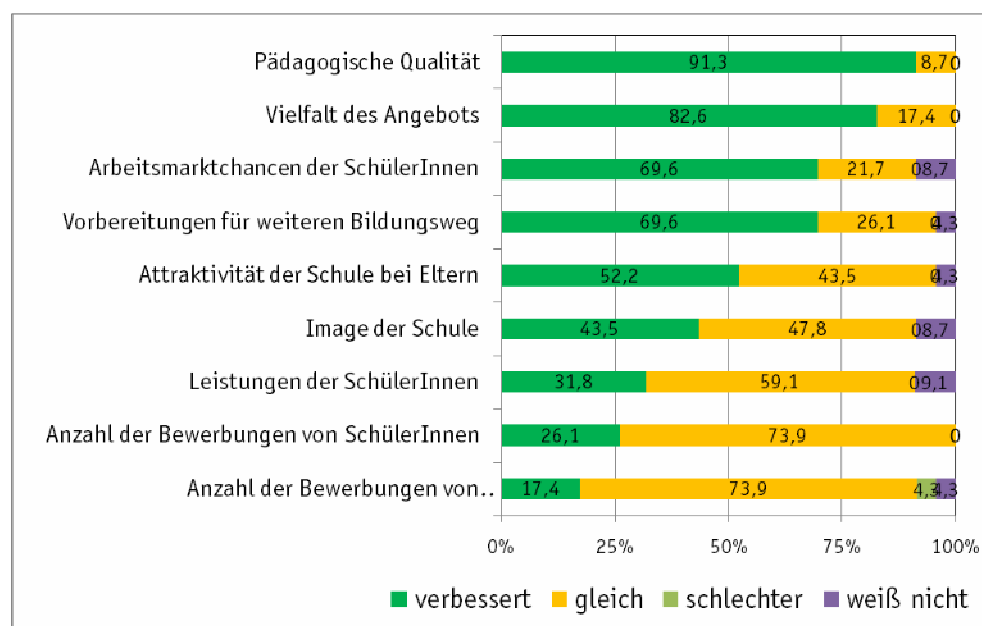
Abbildung 16: Auswirkungen auf Motivation und Zusammenarbeit



Quelle: *öibf*, n = 22 - 23, Angaben in Prozent

Aus der Sicht der Schulleitungen haben die lehrplanautonomen Veränderungen zu einer durchaus positiven Entwicklung bezüglich Motivation und Kooperation innerhalb der Schule geführt. Bei mehr als der Hälfte der Schulen (61 bzw. 52 Prozent) wurde eine Verbesserung in der Motivation der LehrerInnen und bei deren Zusammenarbeit festgestellt. Die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen hat sich für 43% der Befragten verbessert, für die restlichen ist es gleich geblieben. Auf die Arbeitszufriedenheit der LehrerInnen und das Schulklima insgesamt hat sich der Prozess der lehrplanautonomen Veränderungen nicht so stark ausgewirkt: 35% bzw. 22% der Schulleitungen sehen hier eine Verbesserung.

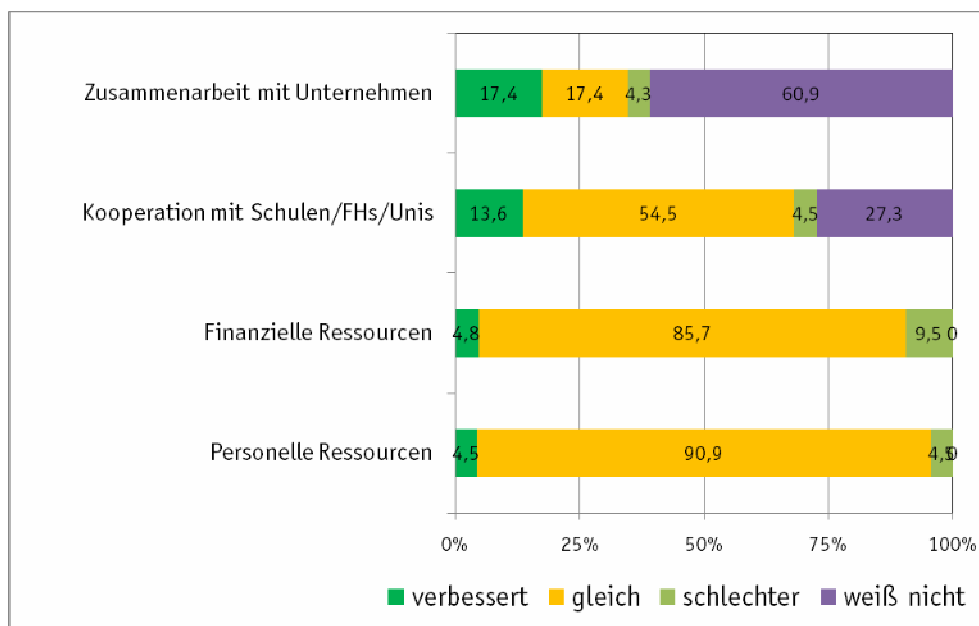
Abbildung 17: Auswirkungen auf Qualität und Attraktivität



Quelle: *öibf*, n = 22 - 23, Angaben in Prozent

Bei den Qualitätsmerkmalen wurden von den SchulleiterInnen die meisten positiven Veränderungen festgestellt: 91% der SchulleiterInnen geben an, dass sich die pädagogische Qualität, 83%, dass sich die Vielfalt des Angebots allgemein verbessert haben. Auch bei den Arbeitsmarktchancen der SchülerInnen und deren Vorbereitung für den weiteren Bildungsweg (jeweils 70%) und der Attraktivität der Schule bei den Eltern (52%) ist nach Ansicht der Befragten eine positive Entwicklung zu beobachten. Das Image der Schule hat sich für 43% der Befragten verbessert.

Abbildung 18: Auswirkungen auf Kooperationen und Ressourcen



Quelle: öibf, n = 21 -23, Angaben in Prozent

Die Auswirkungen auf die Kooperation mit Unternehmen, Schulen und Universitäten sowie im Bereich der finanziellen und personellen Ressourcen wurden von der überwiegenden Mehrheit der Befragten eher neutral bewertet. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen hat sich nur bei 17% der befragten BAKIP/BASOP gesteigert, Kooperationen mit weiterführenden Schulen/Fachhochschulen/Universitäten haben nur bei 14% zugenommen. Die einzigen wesentlichen negativen Veränderungen wurden hinsichtlich der finanziellen und personellen Ressourcen festgestellt. Die finanzielle Situation hat sich für 9%, die Personalressourcen haben sich für 4% der Befragten verschlechtert. Nur jeweils 5% bzw. 4% der Befragten gaben hier positive Auswirkungen an, bei der Mehrheit hat sich nichts geändert.

III.5.3 Allgemeine Aussagen zu den Auswirkungen

In einem weiteren Schritt wurden 4 allgemeine Aussagen zu den Auswirkungen der Schwerpunktsetzung/en und anderen schulautonomen Maßnahmen vorgelegt, welche die Vor- und Nachteile, die in den bisherigen Fragen noch nicht thematisiert wurden, aufgreifen sollten.

Es zeigte sich, dass sowohl positive als auch negative Aussagen Zustimmung gefunden haben. 18% der Schulen gaben an, dass sich durch die autonomen Änderungen das Ansehen der LehrerInnen verbessert hat. Probleme werden von mehrheitlichen 77% der SchulleiterInnen beim Schulwechsel gesehen. Schwierigkeiten bei der vertikalen Durchlässigkeit gab ein knappes Drittel (32%) der Befragten an. Weitere 27 Prozent machten auch Angaben über andere Auswirkungen.

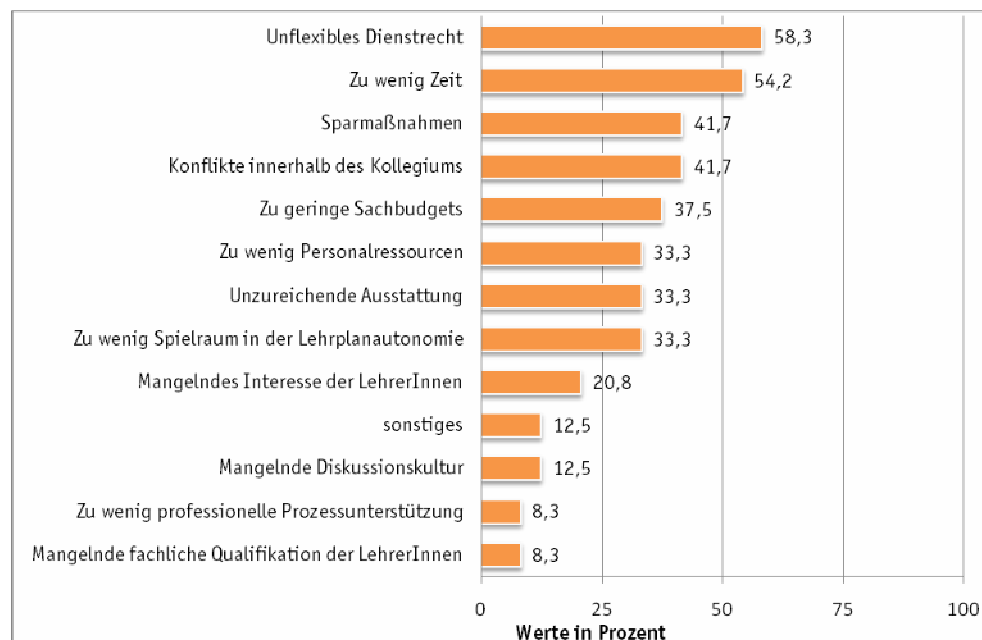
III. 6 Fördernde und hemmende Faktoren bei der Schwerpunktsetzung

III.6.1 Hemmende Faktoren bei der Schwerpunktsetzung

Ein unflexibles Dienstrecht und Zeitmangel waren die am häufigsten genannten Faktoren, die aus Sicht der SchulleiterInnen die Schwerpunktsetzungen und andere schulautonome Maßnahmen behindern, jeweils 58% bzw. 54% der Schulen gaben dies an. Von fast der Hälfte der Schulen werden auch die Sparmaßnahmen bemängelt und Konflikte innerhalb des Kollegiums als Schwierigkeiten angesehen

(jeweils 42%). Einhergehend mit den Sparmaßnahmen empfindet über ein Drittel (37%) der Befragten die zur Verfügung stehenden Sachbudgets als zu wenig. Ähnlich hindernd sehen die Befragten die fehlenden Personalressourcen, unzureichende Ausstattung und zu wenig Spielraum in der Lehrplanautonomie (jeweils 33%). Im Schnitt wurden 4 hemmende Faktoren pro Schule angegeben.

Abbildung 19: Hindernde Faktoren bei autonomen Veränderungen



Quelle: öibf, n = 24, Mehrfachantworten möglich

Fragt man die SchulleiterInnen, welcher der hemmenden Faktoren die größte Rolle spielt, stellt sich heraus, dass der geringe Spielraum in der Lehrplanautonomie um eine Spur mehr belastet als das unflexible Dienstrecht oder der Zeitmangel. Letztere nahmen in der vorherigen Frage (siehe Graphik) praktisch den gleichen Häufigkeitsrang ein. Ein zu geringer Spielraum in der Lehrplanautonomie steht somit an erster Stelle, für durchschnittlich 18% der Schulen hat dieser Faktor oberste Priorität. Bei der vorhergehenden Frage, die rein auf die Anzahl der Nennungen, und nicht auf deren jeweilige Gewichtung abstellte, lag dieser Faktor nur an achter Stelle. Sparmaßnahmen und die damit verbundenen fehlenden Personalressourcen haben für durchschnittlich 14% der Schulen oberste Priorität.

III.6.2 Fördernde Faktoren der Schwerpunktsetzung

Ebenfalls erhoben wurden Faktoren, die für die Unterstützung von Schulen bei der Ausbildung eines eigenen Profils förderlich wären, pro Schule erfolgten durchschnittlich 4,4 Angaben.

Es zeigte sich, dass vor allem Faktoren, die das Humankapital der Schulen betreffen, als besonders förderlich angesehen werden. Am häufigsten (von 50% der Schulen, also rund der Hälfte) wurde der Wunsch nach einer Möglichkeit geäußert, LehrerInnen den Schwerpunktsetzungen entsprechend einstellen zu können sowie die bürokratischen Vorgaben weiter zu verringern. Ähnlich häufig, mit einem Anteil von 42% wurde die Erhöhung von Sach- und Personalressourcen als fördernder Faktor genannt, gefolgt von dem Wunsch nach facheinschlägigen Fortbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal (37%). Gleichermaßen förderlich wurden die Einführung von Supersession und die Möglichkeit zur Schulentwicklungsberatung bzw. Prozessbegleitung (jeweils 37%) betrachtet.

Abbildung 20: Förderliche Faktoren bei autonomen Veränderungen



Quelle: öibf, n = 24, Mehrfachantworten möglich

III. 7 Vorschläge, Wünsche und Anregungen zur Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzung

Die BAKIP/BASOP wurden in einer offenen Frage aufgefordert, Vorschläge, Wünsche und Anregungen zur Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzung an Österreichs Schulen einzubringen. 36% der BAKIP/BASOP machten dazu Angaben; die eingebrachten Ideen und Wünsche sind mit den an anderen Schulen durchgeführten Erhebungen durchaus vergleichbar. Am häufigsten wurde eine Anpassung bzw. Änderung des Dienstrechts und mehr finanzielle und/oder personelle Ressourcen gefordert, sowie der Wunsch nach mehr personaler Autonomie, – diese bezieht sich vor allem auf die Einstellung von Personal und auf neue, flexiblere Formen von Dienstverhältnissen.

Interessant erscheint an dieser Stelle auch, dass mehrere SchulleiterInnen Vorschläge machten, bessere Honorierungsmöglichkeiten für das Engagement der LehrerInnen wünschen, – das Spektrum reicht hier von einer adäquateren finanziellen Anrechnung ihrer Tätigkeiten bis hin zu Belobigungen oder Aufstiegsmöglichkeiten. Mehrmals kam auch der Vorschlag, ein mittleres Management in den Schulen zu etablieren, dies wurde einerseits mit einer motivierenden Karrieremöglichkeit für engagierte LehrerInnen argumentiert, andererseits aber auch als strukturelle Notwendigkeit formuliert.

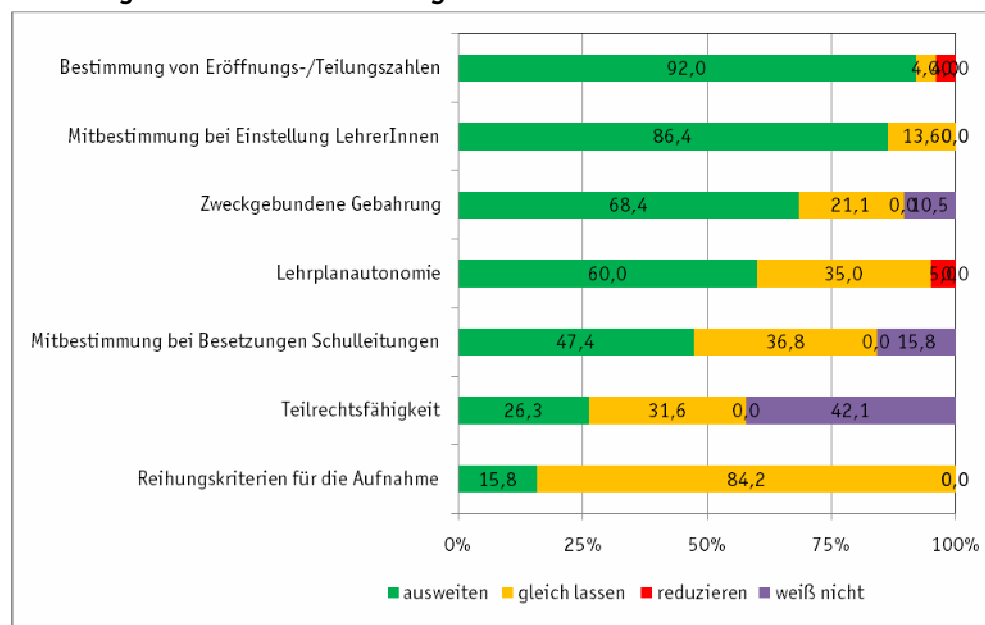
Auch der Bedarf an mehr Werteeinheiten bzw. Unterrichtsstunden und der Wunsch nach mehr Autonomie in Sachen Teilungs- und Eröffnungszahlen geäußert. Die Erhaltung der Durchlässigkeit, die stärkere Betonung der Kernausbildung sowie eine engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wurden ebenfalls als wichtig erachtet.

III.7.1 Beurteilung der Schulautonomie insgesamt

Insgesamt schätzen rund zwei Drittel der BAKIP/BASOP (61%) die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der derzeitigen Autonomiegesetzgebung als ausreichend ein, 39 Prozent der Befragten erachten diese als nicht ausreichend. 92% der

Schulen geben an, dass die Bestimmung von Eröffnungs- und Teilungszahlen ausgeweitet werden soll. Ähnlich weiterentwicklungsbedürftig wird von der großen Mehrheit der Befragten die Mitbestimmung bei der Einstellung von LehrerInnen gesehen: 86% der Schulen sind für eine Ausweitung der Autonomie in diesem Bereich. Die zweckgebundene Gebahrung wurde ebenfalls von mehr als zwei Drittel der Schulen (68%) als erweiterungsbedürftig empfunden. Am meisten Unschlüssigkeit gibt es bei der Teilrechtsfähigkeit: 42% der Befragten geben an, dass sie hier keine Beurteilung treffen können, 32% wollen sie gleich lassen, 26% ausweiten. Allerdings ist zu erwähnen, dass bei dieser Frage der Anteil der fehlenden Werte besonders hoch ausfällt: 24% der Befragten machten keine Angabe. Es ist anzunehmen, dass die fehlenden Werte auch der Kategorie „weiß nicht“ zugeordnet werden könnten, da diese Angaben mit den „Nicht-Angaben“ stark korrelieren. 18% der befragten SchulleiterInnen gaben einen weiteren, neuen Autonomie-Bereich an, der zusätzlich eingeführt werden sollte. Diese sind jedoch nur bedingt als Autonomiebereiche im eigentlichen Sinne zu sehen und decken sich weitgehend mit den oben angeführten Wünschen (z.B. Einführung einer mittleren Managementebene, mehr Möglichkeiten zur Kooperation zwischen Schulen, unterstützende Maßnahmen für die Schulentwicklung, zusätzliche Möglichkeiten für die Unterstützung und Förderung von SchülerInnen).

Abbildung 21: Weiterentwicklungswünsche zur Schulautonomie



Quelle: öibf, n = 19 - 25, Angaben in Prozent

IV. Literatur

Gutknecht-Gmeiner, Maria/Lachmayr, Norbert/Strasser, Christina/ Gottwald, Regina (2007): Profilbildung in der Sekundarstufe. Bundesweite Erhebungen und Befragung von Schulleitungen, im Auftrag der Arbeiterkammer Wien, August 2007.

Dort findet sich auch ein detailliertes Verzeichnis der für diese Studie verwendeten Literatur.

V. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der befragten BAKIP/BASOP nach Bundesland	4
Abbildung 2: Anteil der von den autonomen Änderungen betroffenen LehrerInnen	7
Abbildung 3: Anteil der an den autonomen Änderungen betroffenen SchülerInnen.....	7
Abbildung 4: Anteil der Schulen mit durchgeführten autonome Änderungen im Jahresverlauf.....	8
Abbildung 5: Zweck der aktuellen autonomen Änderung	9
Abbildung 6: Maßnahmen zur autonomen Änderung.....	10
Abbildung 7: Anpassung von Praktika	10
Abbildung 8: Zutreffen von Aussagen zum Prozess.....	11
Abbildung 9: Maßnahmen zur Umsetzung der Schwerpunktsetzung.....	12
Abbildung 10: Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen	13
Abbildung 11: Umfang der Fördermaßnahmen.....	13
Abbildung 12: Beurteilung Personalressourcen Förderunterricht gesamt.....	14
Abbildung 13: Bedeutung der einzelnen Möglichkeiten der finanziellen Autonomie.....	15
Abbildung 14: Verwendungszweck der Einnahmen von finanzieller Autonomie .	16
Abbildung 15: An den Schulen gesetzte Qualitätsaktivitäten.....	17
Abbildung 16: Auswirkungen auf Motivation und Zusammenarbeit	18
Abbildung 17: Auswirkungen auf Qualität und Attraktivität	19
Abbildung 18: Auswirkungen auf Kooperationen und Ressourcen	20
Abbildung 19: Hindernde Faktoren bei autonomen Veränderungen.....	21
Abbildung 20: Förderliche Faktoren bei autonomen Veränderungen.....	22
Abbildung 21: Weiterentwicklungswünsche zur Schulautonomie	23

VI. Fragebogen

Wo möglich, beantworten Sie die Fragen bitte allgemein standortbezogen.

Wo dies nicht möglich ist, da es an Ihrer Schule viele verschiedene Fachrichtungen und Ausbildungsschwerpunkte gibt, beantworten Sie die Fragen bitte in Hinblick auf den häufigsten Fall oder – bei großer Unterschiedlichkeit – den von Ihnen als typisch angesehenen Fall.

1. Wurden die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Lehrplanautonomie an Ihrem Standort genutzt? (bitte jeweils nur eine Antwort)

1a. in den berufsbildenden mittleren Angeboten

- ja
- nein, noch nicht, ist aber geplant
- nein und ist auch nicht geplant
- mittlere Angebote gibt es am Schulstandort nicht

1b. in den berufsbildenden höheren Angeboten

- ja
- nein, noch nicht, ist aber geplant
- nein und ist auch nicht geplant
- höhere Angebote gibt es am Schulstandort nicht

Wenn Sie 1a. und 1b. mit "ja" beantwortet haben, bitte weiter zu → Frage 3

2. Wenn bisher an Ihrer Schule bzw. einem Teilbereich Ihres Standorts keine Änderungen im Rahmen der Lehrplanautonomie vorgenommen wurden, warum nicht? (Mehrfachantworten möglich)

- bisher kein unmittelbarer Bedarf
- bisher kein Interesse der LehrerInnen
- zu hoher personeller Aufwand
- zu hohe Mehrkosten
- Abstimmung im Kollegium zu schwierig
- Abstimmung mit den SchulpartnerInnen zu schwierig
- zu wenig Informationen
- Vorteile nicht ersichtlich
- Andere Gründe: _____

Wenn Sie 1a. und 1b. mit "nein" beantwortet haben, bitte weiter zu → Frage 13

3. Welcher Anteil der LehrerInnen am Schulstandort insgesamt ist von den Änderungen im Rahmen der Lehrplanautonomie betroffen?

- bis 25 %
- 26% bis 50%
- 51% bis 75%
- 76% bis 99%
- alle

4. Welcher Anteil der Klassen am Schulstandort ist von den Änderungen im Rahmen der Lehrplanautonomie betroffen?

- bis 25 %
- 26% bis 50%
- 51% bis 75%
- 76% bis 99%
- alle

5. Wann wurde das erste Mal an Ihrer Schule eine autonome Veränderung im Lehrplan vorgenommen?

_____ (bitte geben Sie das Schuljahr an)

6. Wenn diese autonome/n Lehrplanveränderung/en in der Zwischenzeit geändert wurde/n bzw. seitdem neue hinzugekommen sind, wie oft wurden derartige Änderungen insgesamt an Ihrer Schule vorgenommen (bitte berücksichtigen Sie nur größere Veränderungen)?

- 1x
- 2x
- 3x und mehr
- laufend

7. Zu welchem Zweck wurde/n die aktuelle/n lehrplanautonomen Veränderung/en vorgenommen? (häufigster bzw. typischer Fall, Mehrfachantworten möglich)

- 1 Größere Vielfalt des Bildungsangebots der Schule
- 2 Besondere Förderung von SchülerInnen
- 3 Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts
- 4 Regionaler Bedarf
- 5 Verbesserung der pädagogischen Qualität
- 6 Neue pädagogische Möglichkeiten für LehrerInnen
- 7 Um das Leitbild/Schulprogramm umzusetzen
- 8 Das Bildungsangebot fehlte bislang am Standort
- 9 Verbesserung des Images der Schule allgemein
- 10 Erhöhung der Attraktivität für SchülerInnen / Rekrutierung von SchülerInnen
- 11 Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von SchülerInnen
- 12 Erhöhung der Studierfähigkeit der SchülerInnen
- 13 Möglichkeiten für Sponsoring und andere Einnahmen zu verbessern
- 14 Verbesserung der Nutzung schulischer Ressourcen
- 15 Vereinfachung im organisatorisch-administrativen Bereich
- 16 Interessen der SchülerInnen entgegenzukommen
- 17 Wünsche der Eltern entgegenzukommen
- 18 Beschäftigung von LehrerInnen zu erhalten

Davon sind am wichtigsten (bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein)

An 1. Stelle: _____

An 2. Stelle: _____

An 3. Stelle: _____

→ bitte umblättern ...

8. Von wem ging die Initiative zur/zu den aktuellen lehrplanautonomen Veränderung/en aus?

(häufigster bzw. typischer Fall, Mehrfachantworten möglich)

- Schulleitung
- LehrerInnen
- Sonstige MitarbeiterInnen der Schule (z.B. Verwaltung, Technik etc.)
- Schulaufsicht
- SchülerInnen
- Eltern
- Unternehmen
- BildungsexpertInnen (WissenschaftlerInnen, BeraterInnen)
- ArbeitsmarktexpertInnen (z.B. AMS)
- Andere und zwar _____

9. Welche Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen gab es für die lehrplanautonom/en Veränderung/en?

(häufigster bzw. typischer Fall, Mehrfachantworten möglich)

- Externe Fortbildungskurse
- Beratung durch die Schulaufsicht
- Externe Beratung durch SchulentwicklerInnen, WissenschaftlerInnen etc.
- Schulinterne Fortbildungsmaßnahmen
- Informationsaustausch mit anderen Schulen
- Keine
- Anderes und zwar _____

10. Für die lehrplanautonome/n Veränderung/en maßgebliche Maßnahmen sind (häufigster bzw. typischer Fall, Mehrfachantworten möglich)

- Stundenverschiebungen im Vergleich zur Regelstundentafel
- Neue Pflichtgegenstände
- Neue Ausbildungsschwerpunkte
- Fächerkombinationen (zusammengefasste Pflichtgegenstände)
- Verschiebung von Wochenstunden in andere Schulstufen
- Größe von Lerngruppen: Bestimmung von Teilungs- und Eröffnungszahlen
- Freigegegenstände eingeführt
- Verbindliche Übungen eingeführt
- Unverbindliche Übungen eingeführt
- Besondere didaktische Konzepte und zwar _____

Anderes: _____

11. (Pflicht)Praktika sind inhaltlich an die lehrplanautonome/n Veränderung/en angepasst (häufigster bzw. typischer Fall, bitte nur eine Antwort)

- ja ja, teilweise nein nicht relevant

12. Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en zu?

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die lehrplanautonomen Veränderung/en erfolgte/n v.a. durch die LehrerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor der/n lehrplanautonomen Veränderung/en wurde der Bedarf erhoben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n im Vorfeld mit benachbarten Schulen abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n im Vorfeld mit der Wirtschaft abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n mit der Schulaufsicht abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n mit lokalen/regionalen politischen Akteuren abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n mit den betroffenen LehrerInnen abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n mit Eltern und SchülerInnen abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde ein pädagogisches Gesamtkonzept ausgearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en ist/sind in einen umfassenden Entwicklungsprozess eingebettet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die lehrplanautonom. Veränderung/en wurde/n schriftlich festgehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

→ bitte umblättern ...

13. Gibt es Fördermaßnahmen (Förderunterricht, Förderungen für Begabte) an Ihrer Schule?

- ja nein

Wenn nein, bitte weiter zu → Frage 17

14. Für wie viele SchülerInnen gab es im Schuljahr 2004/2005 an Ihrer Schule insgesamt Förderunterricht/Förderungen für Begabte?

- bis 25 %
 26% bis 50%
 51% bis 75%
 76% und mehr

15. Welche Anteile davon entfielen 2004/2005 auf

Kompensatorischen Förderunterricht: ca. _____ %

Förderungen für Begabte: ca. _____ %

16. Wie beurteilen Sie die Personalressourcen für Förderunterricht/Förderungen für Begabte in Hinblick auf

	sehr gut	ausreichend	zu wenig	betrifft uns nicht
Kompensatorischen Förderunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderungen für Begabte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Welche Möglichkeiten der finanziellen Autonomie wurden bisher an Ihrer Schule wahrgenommen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Schulraumüberlassung
 Sponsoring
 Werbung
 Andere Einnahmen, und zwar: _____
 Teilrechtsfähigkeit
 Keine

18. Welchen Anteil haben diese Einnahmen, grob geschätzt, am Gesamtsachbudget Ihrer Schule?

ca. _____ %

19. Welche Bedeutung hat die finanzielle Autonomie aus Ihrer Sicht für die Schule?

	hohe Bedeutung	geringe Bedeutung	keine Bedeutung
Schulraumüberlassung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sponsoring	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Einnahmen s.o.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilrechtsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wenn die finanzielle Autonomie weiter zunimmt, wie schätzen Sie diese Entwicklung im Hinblick auf ihre Schule ein?

- positiv indifferent negativ

21. Wofür werden Einnahmen im Rahmen der finanziellen Autonomie hauptsächlich verwendet?

für	Verwendet	Nicht verwendet
IKT-Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzierung von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzierung von Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Wurden Kooperationen zu Schwerpunktsetzungen eingegangen?

- ja nein

23. Wenn ja, mit wem? (Mehrfachantworten möglich)

- Mit einer anderen berufsbildenden Schule
 Mit mehreren anderen berufsbildenden Schulen
 Mit allgemeinbildenden Schulen
 Mit einem Unternehmen bzw. mehreren Unternehmen
 Mit gemeinnützigen Institutionen
 Mit Universitäten/FHs
 Internationale Kooperationen
 Andere: _____

24. Welche Qualitätsaktivitäten wurden an Ihrer Schule bislang gesetzt? (Mehrfachantworten möglich)

- Erarbeitung eines Leitbilds
 Erstellung eines Schulprogramms
 Evaluierung des Schulprogramms
 Kollegiales Hospitieren innerhalb der Schule
 Sonstige Selbstevaluierung am Schulstandort
 Teilnahme an QIS
 Teilnahme an QIBB
 ISO-Zertifizierung
 Implementierung von TQM/EFQM
 Österreichisches Umweltzeichen
 Evaluierung im Schulverbund
 Externe kollegiale Evaluierung/Peer Review
 Externe Evaluierung, und zwar durch _____

- Andere _____

25. Wenn Erfahrungen mit Selbstevaluierung bestehen, wie oft wurde eine Selbstevaluierung bereits durchgeführt?

- 1x 2x 3x und mehr

→ bitte umblättern ...

26. Wurden die Schwerpunktsetzung/en und andere autonome Maßnahmen in die Qualitätsentwicklung und -evaluierung einbezogen?

- ja nein

27. Wenn ja, in welcher Weise ist dies geschehen?
(Mehrfachantworten möglich)

- Die Schwerpunktsetzung/en ist/sind im Schulprogramm verankert.
- Die Umsetzung einzelner schulautonomer Maßnahmen wurde evaluiert.
- Die Umsetzung der Schwerpunktsetzung/en insgesamt wurde evaluiert.
- Die Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzung/en ist Teil der Qualitätsmaßnahmen.
- Anderes _____

28. Gibt es internationale Aktivitäten an Ihrer Schule?

- ja nein

29. Wenn ja, welche Aktivitäten sind dies?

- Austausch von SchülerInnen
- Austausch von LehrerInnen
- Exkursionen ins Ausland
- Schulpartnerschaften
- Teilnahme an europäischen Pilotprojekten
- Anderes: _____

30. Hat sich der Wettbewerb zwischen Schulen aus Ihrer Sicht verschärft?

- ja nein weiß nicht

31. Wenn es aus Ihrer Sicht zu mehr Wettbewerb gekommen ist, wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

- Überwiegend positiv
- Teils positiv, teils negativ
- Überwiegend negativ

Gründe für Ihre Beurteilung: _____

32. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der lehrplanautonomen Veränderung(en)/Profilbildung für ihre Schule insgesamt?

- sehr positiv eher positiv eher negativ sehr negativ

33. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der lehrplanautonomen Veränderung(en)/Profilbildung in Bezug auf

	verbessert	gleich	schlechter	weiß nicht
Arbeitszufriedenheit der LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation der LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit der LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulklima insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vielfalt des Angebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pädagogische Qualität Leistungen der SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung der SchülerInnen für den weiteren Bildungsweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsmarktchancen der SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Image der Schule in der Öffentlichkeit allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attraktivität der Schule bei den Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Bewerbungen von SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Bewerbungen von leistungsstarken SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personelle Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	verbessert	gleich	schlechter	betrifft uns nicht
Zusammenarbeit mit Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation mit weiterführenden Schulen/FHs/Universitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Welchen allgemeinen Aussagen zu Auswirkungen der Schwerpunktsetzung/en und anderen schulautonomen Maßnahmen können Sie zustimmen (Mehrfachantworten möglich)

Die Schwerpunktsetzung

- hat zu einer Verbesserung des Ansehens der LehrerInnen in der Öffentlichkeit geführt.
- hat neue Einnahmequellen erschlossen, und zwar: _____

Durch die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen an Schulen

- kann es zu Problemen beim Schulwechsel kommen.
- kann es zu Problemen der vertikalen Durchlässigkeit kommen.

Andere Auswirkungen: _____

→ bitte umblättern ...

35. Ausgehend von Ihrer Erfahrung, was sind die Faktoren, die Schwerpunktsetzung/en und andere schulautonome Maßnahmen am meisten behindern? (Mehrfachantworten möglich)

- 1 Zu wenig Spielraum in der Lehrplanautonomie
- 2 Unflexibles Dienstrecht
- 3 Mangelndes Interesse der LehrerInnen
- 4 Konflikte innerhalb des Kollegiums
- 5 Interessenskonflikte innerhalb der Schulpartnerschaft
- 6 Zu wenig Zeit
- 7 Mangelnde Diskussionskultur
- 8 Mangelnde fachliche Qualifikation der LehrerInnen
- 9 Unzureichende Ausstattung
- 10 Zu geringe Sachbudgets
- 11 Zu wenig Personalressourcen
- 12 Zu wenig professionelle Prozessunterstützung
- 13 Sparmaßnahmen
- 14 Anderes: _____

Davon sind am wichtigsten

(bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein)

An 1. Stelle: _____

An 2. Stelle: _____

An 3. Stelle: _____

36. Was wäre aus Ihrer Sicht förderlich für die Unterstützung von Schulen bei der Ausbildung eines eigenen Profils?

- Facheinschlägige Fortbildungsangebote für LehrerInnen
- Fortbildungsangebote zur Schulentwicklung für LehrerInnen
- Fortbildungsangebote in Management für Verantwortliche in den Schulen (Schulleitungen etc.)
- Professionelle Moderation von Abstimmungsprozessen
- Supervision
- Schulentwicklungsberatung/Prozessbegleitung
- Professionelle Unterstützung bei der Evaluierung
- Mehr Personalressourcen für Schwerpunktsetzung/en
- Mehr Sachressourcen für Schwerpunktsetzung/en
- Vernetzung und Austausch mit anderen Schulen
- Erweiterung des Handlungsspielraums der Schulen
- Weitere Verringerung der bürokratischen Vorgaben
- Die Möglichkeit, LehrerInnen der/den Schwerpunktsetzung/en entsprechend einzustellen.

Anderes: _____

37. Welche Vorschläge, Wünsche oder Anregungen hätten Sie generell zur Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzung und anderer autonomer Maßnahmen an österreichischen Schulen? (Bitte hängen Sie ein zusätzliches Blatt an, sollte der Platz nicht reichen.)

38. Wie schätzen Sie die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der derzeitigen Autonomieregelungen insgesamt ein?

- zu viel ausreichend zu wenig

39. Wenn es zu einer Weiterentwicklung der Schulautonomie kommen sollte, welche Bereiche sollten aus Ihrer Sicht verändert werden?

	aus- weiten	gleich lassen	redu- zieren	weiß nicht
Lehrplanautonomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestimmung v. Eröffnungszahlen und Teilungszahlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reihungskriterien für die Aufnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweckgebundene Gebarung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilrechtsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitbestimmung bei Besetzung von Schulleitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitbestimmung bei Einstellung von LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einen neuen Bereich/neue Bereiche einführen, und zwar:

Bitte noch einige Angaben zu Ihrer Schule

Name der Schule: _____

öffentliche Schule Privatschule

Schulkennzahl: _____

Adresse: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Bundesland: Bgld Ktn NÖ OÖ Sbg Stmk Tirol Vlbg Wien

Standort: Stadt Stadt Umgebung ländlicher Raum

Schulart:

Technische/gewerbliche/kunstgewerbliche Schule

Kaufmännische Schule

Humanberufliche Schule

Land- und forstwirtschaftliche Schule

Andere Schulart: _____

Gibt es an Ihrem Standort (Mehrfachantworten möglich)

berufsbildende mittlere Angebote

berufsbildende höhere Angebote

Anderes und zwar: _____

Gibt es an Ihrer Schule einen oder mehrere Schulversuch/e? ja nein

Wenn ja, welche?

1) _____

2) _____

3) _____

4) _____

Ansprechperson:

Name: _____

Funktion: _____

Telefon: _____

e-mail Adresse: _____

Bitte senden Sie den Fragebogen mittels beiliegendem Rückkuvert an:

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf)

Biberstr. 5

1010 Wien

z.H. Mag. Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner

oder retournieren Sie ihn per Fax: 01 – 319 77 72

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

VII. Tabellenanhang „Nacherhebung Profilbildung BAKIP/BASOP“

VII. 1	Lehrplanautonomie Schwerpunktsetzung/en	27
VII. 2	Prozess der Profilentwicklung	32
VII. 3	Fördermaßnahmen	38
VII. 4	Finanzielle Autonomie	41
VII. 5	Kooperationspartner.....	45
VII. 6	Qualitätssicherung und -entwicklung	47
VII. 7	Internationale Aktivitäten.....	48
VII. 8	Wettbewerb.....	49
VII. 9	Auswirkungen.....	50
VII. 10	Fördernde und hindernde Faktoren	56
VII. 11	Weiterentwicklung Schulautonomie	59
VII. 12	Beschreibung der antwortenden Schulen	62

VII. 1 Lehrplanautonomie Schwerpunktsetzung/en

Tabelle 1: Gestaltungsmöglichkeiten in den berufsbildenden mittleren Angeboten genutzt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	9	36,0	90,0	90,0
	nein, noch nicht, aber geplant	1	4,0	10,0	100,0
	Gesamt	10	40,0	100,0	
Fehlend	keine mittleren Angebote am Schulstandort	6	24,0		
	k.A.	9	36,0		
	Gesamt	15	60,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 2: Gestaltungsmöglichkeiten in den berufsbildenden höheren Angeboten genutzt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	22	88,0	91,7	91,7
	nein, noch nicht, aber geplant	1	4,0	4,2	95,8
	nein und nicht geplant	1	4,0	4,2	100,0
	Gesamt	24	96,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 3: Warum keine Schwerpunktsetzung?

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Warum keine Schwerpunktsetzung(a)	bisher kein unmittelbarer Bedarf	1	33,3%	50,0%
	zu hohe Mehrkosten	1	33,3%	50,0%
	Abstimmung mit den SchulpartnerInnen zu schwierig	1	33,3%	50,0%
Gesamt		3	100,0%	150,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 4: Anteil der von Schwerpunktsetzung betroffenen LehrerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 25 %	13	52,0	59,1	59,1
	26 % bis 50 %	3	12,0	13,6	72,7
	51 % bis 75 %	3	12,0	13,6	86,4
	76 % bis 99 %	1	4,0	4,5	90,9
	alle	2	8,0	9,1	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 5: Anteil der von Schwerpunktsetzung betroffenen Klassen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 25 %	7	28,0	31,8	31,8
	26 % bis 50 %	1	4,0	4,5	36,4
	51 % bis 75 %	3	12,0	13,6	50,0
	76 % bis 99 %	2	8,0	9,1	59,1
	alle	9	36,0	40,9	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 6: In welchem Schuljahr das erste Mal autonome Veränderung im Lehrplan?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1995	1	4,0	5,3	5,3
	1996	1	4,0	5,3	10,5
	1998	2	8,0	10,5	21,1
	2000	1	4,0	5,3	26,3
	2001	3	12,0	15,8	42,1
	2002	3	12,0	15,8	57,9
	2003	3	12,0	15,8	73,7
	2004	3	12,0	15,8	89,5
	2005	2	8,0	10,5	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	k.A.	4	16,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Statistik Schuljahr

N	Gültig	19
	Fehlend	6
Mittelwert		2001,42
Median		2002,00
Minimum		1995
Maximum		2005

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 7: Häufigkeit der Änderungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1x	4	16,0	22,2	22,2
	2x	7	28,0	38,9	61,1
	3x und mehr	4	16,0	22,2	83,3
	laufend	3	12,0	16,7	100,0
	Gesamt	18	72,0	100,0	
Fehlend	k.A.	5	20,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	7	28,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 8: Zweck der aktuellen lehrplanautonomen Veränderung/en

Zweck der Schwerpunktsetzung(a)	N	Antworten		Prozent der Fälle
		Prozent		
größere Vielfalt des Bildungsangebots der Schule (1)	10	9,9%		45,5%
besondere Förderung von SchülerInnen (2)	15	14,9%		68,2%
Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts (3)	1	1,0%		4,5%
regionaler Bedarf (4)	2	2,0%		9,1%
Verbesserung der pädagogischen Qualität (5)	16	15,8%		72,7%
neue pädagogische Möglichkeiten für LehrerInnen (6)	5	5,0%		22,7%
um das Leitbild/Schulprogramm umzusetzen (7)	4	4,0%		18,2%
das Bildungsangebot fehlte bislang am Standort (8)	4	4,0%		18,2%
Erhöhung der Attraktivität für SchülerInnen/Rekrutierung von SchülerInnen (10)	5	5,0%		22,7%
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von SchülerInnen (11)	11	10,9%		50,0%
Erhöhung der Studierfähigkeit der SchülerInnen (12)	4	4,0%		18,2%
Verbesserung der Nutzung schulischer Ressourcen (14)	7	6,9%		31,8%
Vereinfachung im organisatorisch-administrativen Bereich zu erzielen (15)	3	3,0%		13,6%
Interessen der SchülerInnen entgegenzukommen (16)	12	11,9%		54,5%
Wünsche der Eltern entgegenzukommen (17)	2	2,0%		9,1%
Gesamt	101	100,0%		459,1%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F7(a)	22	88,0%	3	12,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 9: Zweck der aktuellen lehrplanautonomen Veränderung/en - Wichtigkeit 1. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	4	16,0	17,4	17,4
	2	4	16,0	17,4	34,8
	5	7	28,0	30,4	65,2
	7	1	4,0	4,3	69,6
	11	4	16,0	17,4	87,0
	16	3	12,0	13,0	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
	Fehlend	System	2	8,0	
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 10: Zweck der aktuellen lehrplanautonomen Veränderung/en - Wichtigkeit 2. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2	8,0	9,1	9,1
	2	2	8,0	9,1	18,2
	5	5	20,0	22,7	40,9
	6	1	4,0	4,5	45,5
	8	1	4,0	4,5	50,0
	10	3	12,0	13,6	63,6
	11	3	12,0	13,6	77,3
	14	1	4,0	4,5	81,8
	15	1	4,0	4,5	86,4
	16	3	12,0	13,6	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
	Fehlend	k.A.	1	4,0	
System		2	8,0		
Gesamt		3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 11: Zweck der aktuellen lehrplanautonomen Veränderung/en - Wichtigkeit 3. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	2	6	24,0	28,6	28,6
	5	2	8,0	9,5	38,1
	7	1	4,0	4,8	42,9
	8	2	8,0	9,5	52,4
	12	2	8,0	9,5	61,9
	14	2	8,0	9,5	71,4
	15	1	4,0	4,8	76,2
	16	4	16,0	19,0	95,2
	18	1	4,0	4,8	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 2 Prozess der Profilentwicklung

Tabelle 12: Initiative zur Schwerpunktsetzung?

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Initiative zu Schwerpunktsetzung(a)	Schulleitung	18	36,7%	78,3%
	LehrerInnen	19	38,8%	82,6%
	Schulaufsicht	3	6,1%	13,0%
	SchülerInnen	6	12,2%	26,1%
	Eltern	1	2,0%	4,3%
	BildungsexpertInnen	1	2,0%	4,3%
	Andere	1	2,0%	4,3%
Gesamt		49	100,0%	213,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F8(a)	23	92,0%	2	8,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 13: Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen

Welche Begleitmaßnahmen(a)		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Externe Fortbildungskurse	Externe Fortbildungskurse	4	11,4%	17,4%
	Beratung durch die Schulaufsicht	2	5,7%	8,7%
	Externe Beratung	5	14,3%	21,7%
	Schulinterne Fortbildungsmaßnahmen	9	25,7%	39,1%
	Informationsaustausch	9	25,7%	39,1%
	keine	5	14,3%	21,7%
	Anderes	1	2,9%	4,3%
Gesamt		35	100,0%	152,2%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
	\$F9(a)	23	92,0%	2	8,0%	25

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 14: Maßnahmen zur lehrplanautonomen Veränderung

Maßnahmen zur lehrplanauton. Veränderung(a)		Antworten		Prozent der Fälle	
		N	Prozent		
Stundenverschiebungen	Stundenverschiebungen	21	21,0%	91,3%	
	neue Pflichtgegenstände	8	8,0%	34,8%	
	neue Ausbildungsschwerpunkte	6	6,0%	26,1%	
	Fächerkombinationen	2	2,0%	8,7%	
	Verschiebung Wochenstunden in andere Schulstufen	20	20,0%	87,0%	
	Bestimmung von Teilungs- und Eröffnungszahlen	8	8,0%	34,8%	
	Freigegegenstände eingeführt	12	12,0%	52,2%	
	Verbindliche Übungen eingeführt	8	8,0%	34,8%	
	Unverbindliche Übungen eingeführt	8	8,0%	34,8%	
	Besondere didaktische Konzepte	7	7,0%	30,4%	
	Gesamt		100	100,0%	434,8%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
	\$F10(a)	23	92,0%	2	8,0%	25

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 15: Pflichtpraktika angepasst?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	7	28,0	31,8	31,8
	ja, teilweise	4	16,0	18,2	50,0
	nicht relevant	11	44,0	50,0	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 16: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
durch die LehrerInnen**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	10	40,0	45,5	45,5
	trifft teilweise zu	12	48,0	54,5	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 17: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
Bedarfserhebung**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	8	32,0	38,1	38,1
	trifft teilweise zu	10	40,0	47,6	85,7
	trifft nicht zu	3	12,0	14,3	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 18: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
im Vorfeld mit benachbarten Schulen abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft teilweise zu	1	4,0	4,8	4,8
	trifft nicht zu	20	80,0	95,2	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 19: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
im Vorfeld mit der Wirtschaft abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft teilweise zu	3	12,0	14,3	14,3
	trifft nicht zu	18	72,0	85,7	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 20: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
mit der Schulaufsicht abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	14	56,0	63,6	63,6
	trifft teilweise zu	7	28,0	31,8	95,5
	trifft nicht zu	1	4,0	4,5	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 21: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
mit lokalen/regionalen politischen Akteuren abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1	4,0	4,8	4,8
	trifft teilweise zu	2	8,0	9,5	14,3
	trifft nicht zu	18	72,0	85,7	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 22: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
mit betroffenen LehrerInnen abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	22	88,0	95,7	95,7
	trifft teilweise zu	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	System	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 23: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
mit mit Eltern und SchülerInnen abgestimmt**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	19	76,0	82,6	82,6
	trifft teilweise zu	4	16,0	17,4	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	System	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 24: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
pädagogisches Gesamtkonzept**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	8	32,0	38,1	38,1
	trifft teilweise zu	11	44,0	52,4	90,5
	trifft nicht zu	2	8,0	9,5	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 25: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
in einem umfassenden Entwicklungsprozess eingebettet**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	8	32,0	36,4	36,4
	trifft teilweise zu	10	40,0	45,5	81,8
	trifft nicht zu	4	16,0	18,2	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

**Tabelle 26: Prozess der lehrplanautonomen Veränderung/en:
lehrplanautonome Veränderung/en schriftlich festgehalten**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	22	88,0	95,7	95,7
	trifft teilweise zu	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	System	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 3 Fördermaßnahmen

Tabelle 27: Fördermaßnahmen ja/nein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	2	8,0	8,0	8,0
	ja	23	92,0	92,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 28: Anteil SchülerInnen an Förderunterricht/Förderungen für Begabte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 25 %	16	64,0	76,2	76,2
	26 % bis 50 %	5	20,0	23,8	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 29: Anteile kompensatorischer Förderunterricht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
Gültig	20	1	4,0	4,8	4,8	
	40	2	8,0	9,5	14,3	
	44	1	4,0	4,8	19,0	
	60	1	4,0	4,8	23,8	
	67	1	4,0	4,8	28,6	
	70	1	4,0	4,8	33,3	
	75	1	4,0	4,8	38,1	
	80	1	4,0	4,8	42,9	
	86	1	4,0	4,8	47,6	
	90	4	16,0	19,0	66,7	
	95	1	4,0	4,8	71,4	
	100	6	24,0	28,6	100,0	
	Gesamt		21	84,0	100,0	
	Fehlend	System	4	16,0		
Gesamt		25	100,0			

Statistik Anteile kompensatorischer Förderunterricht

N	Gültig	21
	Fehlend	4
Mittelwert		77,95
Median		90,00
Minimum		20
Maximum		100

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 30: Anteile Förderungen für Begabte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
Gültig	0	6	24,0	28,6	28,6	
	5	1	4,0	4,8	33,3	
	10	4	16,0	19,0	52,4	
	14	1	4,0	4,8	57,1	
	20	1	4,0	4,8	61,9	
	25	1	4,0	4,8	66,7	
	30	1	4,0	4,8	71,4	
	33	1	4,0	4,8	76,2	
	40	1	4,0	4,8	81,0	
	56	1	4,0	4,8	85,7	
	60	2	8,0	9,5	95,2	
	80	1	4,0	4,8	100,0	
		Gesamt	21	84,0	100,0	
	Fehlend	System	4	16,0		
Gesamt		25	100,0			

Statistik Anteile Förderungen für Begabte

N	Gültig	21
	Fehlend	4
Mittelwert		22,05
Median		10,00
Minimum		0
Maximum		80

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 31: Personalressourcen: kompensatorischer Förderunterricht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr gut	3	12,0	15,0	15,0
	ausreichend	10	40,0	50,0	65,0
	zu wenig	6	24,0	30,0	95,0
	betrifft uns nicht	1	4,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	80,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	5	20,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 32: Personalressourcen: Förderungen für Begabte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr gut	3	12,0	14,3	14,3
	ausreichend	11	44,0	52,4	66,7
	zu wenig	5	20,0	23,8	90,5
	betrifft uns nicht	2	8,0	9,5	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
	System	2	8,0		
	Gesamt	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 4 Finanzielle Autonomie

Tabelle 33: Möglichkeiten der finanziellen Autonomie wahrgenommen

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Möglichkeiten finanz. Autonomie(a)	Schulraumüberlassung	16	28,6%	64,0%
	Sponsoring	18	32,1%	72,0%
	Werbung	12	21,4%	48,0%
	Andere Einnahmequellen	6	10,7%	24,0%
	Teilrechtsfähigkeit	1	1,8%	4,0%
	Keine	3	5,4%	12,0%
Gesamt		56	100,0%	224,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig				Fehlend		Fälle
	Gültig		Fehlend		Gesamt		
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent	
\$F17(a)	25	100,0%	0	,0%	25	100,0%	

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 34: Anteil Einnahmen am Gesamtbudget

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	2	8,0	11,8	11,8
	1	2	8,0	11,8	23,5
	2	4	16,0	23,5	47,1
	3	2	8,0	11,8	58,8
	4	1	4,0	5,9	64,7
	5	5	20,0	29,4	94,1
	10	1	4,0	5,9	100,0
	Gesamt	17	68,0	100,0	
Fehlend	k.A.	8	32,0		
Gesamt		25	100,0		

Statistik Anteil Einnahmen am Gesamtbudget

N	Gültig	17
	Fehlend	8
Mittelwert		3,24
Median		3,00
Minimum		0
Maximum		10

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 35: Bedeutung: Schulraumüberlassung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hohe Bedeutung	4	16,0	20,0	20,0
	geringe Bedeutung	12	48,0	60,0	80,0
	keine Bedeutung	4	16,0	20,0	100,0
	Gesamt	20	80,0	100,0	
Fehlend	k.A.	5	20,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 36: Bedeutung: Sponsoring

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hohe Bedeutung	5	20,0	23,8	23,8
	geringe Bedeutung	14	56,0	66,7	90,5
	keine Bedeutung	2	8,0	9,5	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 37: Bedeutung: Werbung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hohe Bedeutung	1	4,0	5,6	5,6
	geringe Bedeutung	12	48,0	66,7	72,2
	keine Bedeutung	5	20,0	27,8	100,0
	Gesamt	18	72,0	100,0	
Fehlend	k.A.	7	28,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 38: Bedeutung: Andere Einnahmen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hohe Bedeutung	1	4,0	7,7	7,7
	geringe Bedeutung	6	24,0	46,2	53,8
	keine Bedeutung	6	24,0	46,2	100,0
	Gesamt	13	52,0	100,0	
Fehlend	k.A.	12	48,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 39: Bedeutung: Teilrechtsfähigkeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	hohe Bedeutung	1	4,0	6,7	6,7
	geringe Bedeutung	2	8,0	13,3	20,0
	keine Bedeutung	12	48,0	80,0	100,0
	Gesamt	15	60,0	100,0	
Fehlend	k.A.	10	40,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 40: Entwicklung der finanzielle Autonomie für Schule

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	positiv	7	28,0	28,0	28,0
	indifferent	12	48,0	48,0	76,0
	negativ	6	24,0	24,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 41: Einnahmenverwendung für IKT-Ausstattung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht verwendet	4	16,0	26,7	26,7
	verwendet	11	44,0	73,3	100,0
	Gesamt	15	60,0	100,0	
Fehlend	k.A.	10	40,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 42: Einnahmenverwendung für sonstige Ausstattung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht verwendet	4	16,0	22,2	22,2
	verwendet	14	56,0	77,8	100,0
	Gesamt	18	72,0	100,0	
Fehlend	k.A.	7	28,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 43: VZ: Einnahmenverwendung für Finanzierung von Veranstaltungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht verwendet	5	20,0	29,4	29,4
	verwendet	12	48,0	70,6	100,0
	Gesamt	17	68,0	100,0	
Fehlend	k.A.	8	32,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 44: Einnahmenverwendung für Finanzierung von Projekten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht verwendet	2	8,0	10,0	10,0
	verwendet	18	72,0	90,0	100,0
	Gesamt	20	80,0	100,0	
Fehlend	k.A.	5	20,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 45: Einnahmenverwendung für anderes

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht verwendet	11	44,0	78,6	78,6
	verwendet	3	12,0	21,4	100,0
	Gesamt	14	56,0	100,0	
Fehlend	k.A.	11	44,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 5 Kooperationspartner

Tabelle 46: Kooperationen zur Schwerpunktsetzung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	15	60,0	60,0	60,0
	ja	10	40,0	40,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 47:Kooperationspartner

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Kooperationen mit(a)	mit einer anderen berufsbildenden Schule	1	6,7%	10,0%
	mit allgemeinbildenden Schulen	1	6,7%	10,0%
	mit einem/mehreren Unternehmen	2	13,3%	20,0%
	mit gemeinnützigen Institutionen	3	20,0%	30,0%
	mit Universitäten/FHs	2	13,3%	20,0%
	internationale Kooperationen	5	33,3%	50,0%
	Andere	1	6,7%	10,0%
Gesamt		15	100,0%	150,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig				Fehlend		Gesamt	
	Gültig		Fehlend		Gesamt		Fälle	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F23(a)	10	40,0%	15	60,0%	25	100,0%		

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 6 Qualitätssicherung und -entwicklung

Tabelle 48: Qualitätsaktivitäten

Qualitätsaktivitäten(a)	Antworten		Prozent der Fälle
	N	Prozent	
Qual.Aktiv: Erarbeitung eines Leitbildes	25	21,4%	100,0%
Qual.Aktiv: Erstellung eines Schulprogramms	21	17,9%	84,0%
Qual.Aktiv: Evaluierung des Schulprogramms	7	6,0%	28,0%
Qual.Aktiv: Kollegiales Hospitieren	9	7,7%	36,0%
Qual.Aktiv: sonstige Selbstevaluierung am Schulstandort	21	17,9%	84,0%
Qual.Aktiv: Teilnahme an QIS	3	2,6%	12,0%
Qual.Aktiv: Teilnahme an QIBB	25	21,4%	100,0%
Qual.Aktiv: Implementierung von TQM/EFQM	1	,9%	4,0%
Qual.Aktiv: Evaluierung im Schulverbund	1	,9%	4,0%
Externe Evaluierung	4	3,4%	16,0%
Gesamt	117	100,0%	468,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F24(a)	25	100,0%	0	,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 49: Häufigkeit Selbstevaluierung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
1x	8	32,0	33,3	33,3
2x	6	24,0	25,0	58,3
3x und mehr	10	40,0	41,7	100,0
Gesamt	24	96,0	100,0	
Fehlend	k.A.	1	4,0	
Gesamt	25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 50: Schwerpunktsetzung evaluiert/entwickelt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	7	28,0	28,0	28,0
	ja	18	72,0	72,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 51: Wie wurde Schwerpunktsetzung/en und andere autonome Maßnahmen in Qualitätsentwicklung und -evaluierung einbezogen?

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Fälle
Schwerpunktsetzung und QS(a)	S. im Schulprogramm verankert	13	38,2%	72,2%
	einzelne schulautonome Maßnahmen evaluiert	8	23,5%	44,4%
	S. insgesamt evaluiert	3	8,8%	16,7%
	Weiterentwicklung der S. Teil der Qualitätsmaßnahmen	9	26,5%	50,0%
	Anderes	1	2,9%	5,6%
Gesamt		34	100,0%	188,9%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
	\$F27(a)	18	72,0%	7	28,0%	25

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 7 Internationale Aktivitäten

Tabelle 52: Internationale Aktivitäten: ja/nein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	2	8,0	8,0	8,0
	ja	23	92,0	92,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 53: Art der internationalen Aktivitäten

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Internationale Aktivitäten(a)	Austausch von SchülerInnen	10	19,6%	43,5%
	Austausch von LehrerInnen	2	3,9%	8,7%
	Exkursionen ins Ausland	16	31,4%	69,6%
	Schulpartnerschaften	11	21,6%	47,8%
	europäische Pilotprojekte	9	17,6%	39,1%
	Anderes	3	5,9%	13,0%
Gesamt		51	100,0%	221,7%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Gültig		Fehlend		Fälle	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
	\$F29(a)	23	92,0%	2	8,0%	25

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 8 Wettbewerb

Tabelle 54: Wettbewerb verschärft?

Gültig		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
		ja	18	72,0	72,0
	nein	2	8,0	8,0	80,0
	weiß nicht	5	20,0	20,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 55: Beurteilung Entwicklung Wettbewerb

Gültig		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
		überwiegend positiv	3	12,0	15,8
	teils positiv, teils negativ	14	56,0	73,7	89,5
	überwiegend negativ	2	8,0	10,5	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	System	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 56: Gründe Entwicklung Wettbewerb

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	6	24,0	24,0	24,0
99	9	36,0	36,0	60,0
Abwerben von Schülern möglich	1	4,0	4,0	64,0
eigene Qualität überdenken, Sorge ob genügend Schüler nächstes Jahr	1	4,0	4,0	68,0
Hebt Motivation, bringt Innovation	1	4,0	4,0	72,0
höhere Qualität, neg: Kopfprämie für SchülerInnen, Koppelung WE+Finanzen	1	4,0	4,0	76,0
Kampf um Schulplätze	1	4,0	4,0	80,0
Schulen gefordert Qualität zu verbessern, Öffentlichkeitsarb. zu machen, schlechte Standorte wenig Chancen	1	4,0	4,0	84,0
Treibt Qualitätsentwicklung voran	1	4,0	4,0	88,0
Verleitet zu Ettikettenschwindel, Werbung entspricht nicht Realität	1	4,0	4,0	92,0
Wettbew. für Sozialkontakte eher negativ (Lehrkörper, Dir)	1	4,0	4,0	96,0
Wettbewerb verzerrt weil LSI trotz vorhandener Schüler Klassen nicht genehmigt (WE)	1	4,0	4,0	100,0
Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 9 Auswirkungen

Tabelle 57: Auswirkungen lehrplanautonomer Veränderungen auf Schule

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
sehr positiv	9	36,0	36,0	36,0
eher positiv	15	60,0	60,0	96,0
eher negativ	1	4,0	4,0	100,0
Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 58: Arbeitszufriedenheit der LehrerInnen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
verbessert	8	32,0	34,8	34,8
gleich	14	56,0	60,9	95,7
schlechter	1	4,0	4,3	100,0
Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0	
Gesamt	25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 59: Motivation der LehrerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	14	56,0	60,9	60,9
	gleich	9	36,0	39,1	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 60: Zusammenarbeit der LehrerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	12	48,0	52,2	52,2
	gleich	10	40,0	43,5	95,7
	weiß nicht	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 61: Zusammenarbeit mit SchülerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	10	40,0	43,5	43,5
	gleich	13	52,0	56,5	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 62: Zusammenarbeit mit Eltern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	1	4,0	4,5	4,5
	gleich	20	80,0	90,9	95,5
	weiß nicht	1	4,0	4,5	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 63: Schulklima insgesamt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	5	20,0	21,7	21,7
	gleich	18	72,0	78,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 64: Vielfalt des Angebots

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	19	76,0	82,6	82,6
	gleich	4	16,0	17,4	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 65: Pädagogische Qualität

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	21	84,0	91,3	91,3
	gleich	2	8,0	8,7	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 66: Leistungen der SchülerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	7	28,0	31,8	31,8
	gleich	13	52,0	59,1	90,9
	weiß nicht	2	8,0	9,1	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 67: Vorbereitungen der SchülerInnen für weiteren Bildungsweg

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	16	64,0	69,6	69,6
	gleich	6	24,0	26,1	95,7
	weiß nicht	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 68: Arbeitsmarktchancen der SchülerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	16	64,0	69,6	69,6
	gleich	5	20,0	21,7	91,3
	weiß nicht	2	8,0	8,7	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 69: Image der Schule

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	10	40,0	43,5	43,5
	gleich	11	44,0	47,8	91,3
	weiß nicht	2	8,0	8,7	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 70: Attraktivität der Schule bei den Eltern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	12	48,0	52,2	52,2
	gleich	10	40,0	43,5	95,7
	weiß nicht	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 71: Anzahl der Bewerbungen von SchülerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	6	24,0	26,1	26,1
	gleich	17	68,0	73,9	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 72: Anzahl der Bewerbungen von leistungsstarken SchülerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	4	16,0	17,4	17,4
	gleich	17	68,0	73,9	91,3
	schlechter	1	4,0	4,3	95,7
	weiß nicht	1	4,0	4,3	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 73: Finanzielle Ressourcen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	1	4,0	4,8	4,8
	gleich	18	72,0	85,7	90,5
	schlechter	2	8,0	9,5	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
Fehlend	k.A.	4	16,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 74: Personelle Ressourcen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	1	4,0	4,5	4,5
	gleich	20	80,0	90,9	95,5
	schlechter	1	4,0	4,5	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 75: Zusammenarbeit mit Unternehmen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	4	16,0	17,4	17,4
	gleich	4	16,0	17,4	34,8
	schlechter	1	4,0	4,3	39,1
	weiß nicht	14	56,0	60,9	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 76: Kooperation mit weiterführenden Schulen/FHs/Unis

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	verbessert	3	12,0	13,6	13,6
	gleich	12	48,0	54,5	68,2
	schlechter	1	4,0	4,5	72,7
	weiß nicht	6	24,0	27,3	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 77: Zustimmung zu allgemeinen Aussagen über Auswirkungen von Schwerpunktsetzung/en

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Vor- und Nachteile(a)	Verbesserung des Ansehens der LehrerInnen	4	11,8%	18,2%
	Probleme beim Schulwechsel	17	50,0%	77,3%
	Probleme der vertikalen Durchlässigkeit	7	20,6%	31,8%
	Andere Auswirkungen	6	17,6%	27,3%
Gesamt		34	100,0%	154,5%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F34(a)	22	88,0%	3	12,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 10 Fördernde und hindernde Faktoren

Tabelle 78: Hindernde Faktoren

Hindernde Faktoren(a)		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
zu wenig Spielraum in der Lehrplanautonomie (1)		8	8,2%	33,3%
unflexibles Dienstrecht (2)		14	14,4%	58,3%
mangelndes Interesse der LehrerInnen (3)		5	5,2%	20,8%
Konflikte innerhalb des Kollegiums (4)		10	10,3%	41,7%
Interessenskonflikte innerhalb der Schulpartnerschaft (5)		2	2,1%	8,3%
zu wenig Zeit (6)		13	13,4%	54,2%
mangelnde Diskussionskultur (7)		3	3,1%	12,5%
mangelnde fachliche Qualifikation der LehrerInnen (8)		2	2,1%	8,3%
unzureichende Ausstattung (9)		8	8,2%	33,3%
zu geringe Sachbudgets (10)		9	9,3%	37,5%
zu wenig Personalressourcen (11)		8	8,2%	33,3%
zu wenig Prozessunterstützung (12)		2	2,1%	8,3%
Sparmaßnahmen (13)		10	10,3%	41,7%
Andere Faktoren		3	3,1%	12,5%
Gesamt		97	100,0%	404,2%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F35(a)	24	96,0%	1	4,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 79: Hindernde Faktoren: Wichtigkeit 1. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
Gültig	1	4	16,0	18,2	18,2	
	2	2	8,0	9,1	27,3	
	4	1	4,0	4,5	31,8	
	5	1	4,0	4,5	36,4	
	6	3	12,0	13,6	50,0	
	9	1	4,0	4,5	54,5	
	10	1	4,0	4,5	59,1	
	11	2	8,0	9,1	68,2	
	12	1	4,0	4,5	72,7	
	13	3	12,0	13,6	86,4	
	14	3	12,0	13,6	100,0	
	Gesamt	22	88,0	100,0		
	Fehlend	k.A.	3	12,0		
	Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 80: Hindernde Faktoren: Wichtigkeit 2. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1	4,0	4,8	4,8
	2	4	16,0	19,0	23,8
	3	2	8,0	9,5	33,3
	4	3	12,0	14,3	47,6
	6	4	16,0	19,0	66,7
	10	3	12,0	14,3	81,0
	11	1	4,0	4,8	85,7
	13	2	8,0	9,5	95,2
	14	1	4,0	4,8	100,0
	Gesamt	21	84,0	100,0	
	Fehlend	k.A.	4	16,0	
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 81: Hindernde Faktoren: Wichtigkeit 3. Stelle

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	2	2	8,0	11,8	11,8
	3	2	8,0	11,8	23,5
	4	3	12,0	17,6	41,2
	6	3	12,0	17,6	58,8
	8	1	4,0	5,9	64,7
	9	3	12,0	17,6	82,4
	12	1	4,0	5,9	88,2
	13	2	8,0	11,8	100,0
	Gesamt	17	68,0	100,0	
Fehlend	k.A.	8	32,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 82: Fördernde Faktoren

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Förderliche für Schwerpunktsetzung(a)	facheinschlägige Fortbildungsmaßnahmen	9	8,4%	37,5%
	Fortbildungsangebote zur Schulentwicklung	6	5,6%	25,0%
	Fortbildungsangebote in Management	6	5,6%	25,0%
	Moderation von Abstimmungsprozessen	7	6,5%	29,2%
	Supervision	9	8,4%	37,5%
	Schulentwicklungsberatung/Prozessbegleitung	9	8,4%	37,5%
	Unterstützung bei der Evaluierung	4	3,7%	16,7%
	mehr Personalressourcen	10	9,3%	41,7%
	mehr Sachressourcen	10	9,3%	41,7%
	Vernetzung und Austausch mit anderen Schulen	2	1,9%	8,3%
	Erweiterung des Handlungsspielraums	7	6,5%	29,2%
	weitere Verringerung der bürokratischen Vorgaben	12	11,2%	50,0%
	LehrerInnen der S. entsprechend einzustellen	12	11,2%	50,0%
	Anderes	4	3,7%	16,7%
Gesamt		107	100,0%	445,8%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Fallzusammenfassung

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$F36(a)	24	96,0%	1	4,0%	25	100,0%

a Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 11 Weiterentwicklung Schulautonomie

Tabelle 83: Vorschläge/Wünsche/Anregungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	99	16	64,0	64,0	64,0
	Anpassung Dienstrecht, mehr finanz. Autonomie, mehr Personalautonomie	1	4,0	4,0	68,0
	ausreichendes WE-Kontingent	1	4,0	4,0	72,0
	flexiblere Mglkt von Blockungen, auch bei Abrechnung Kollegen, mehr WE, Zusammenarbeit mit Wirtschaft erleichtern, Profis aus echtem Leben in Unterricht	1	4,0	4,0	76,0
	generelle Lehrplanreform, Änderung Dienstrecht (siehe viel Text FB)	1	4,0	4,0	80,0
	Kernausbildung im Vordergrund stehen, Durchlässigkeit erhalten, mehr Autonomie bei Gruppenteilung und Freigegegenständen bei festgelegtem WE-Verbrauch	1	4,0	4,0	84,0
	mehr WE, Senkung Eröffnungszahl bei Freigegegenstand	1	4,0	4,0	88,0
	päd.+wirtsch. Leitung, dzt Überlastung bereit sgegeben, braucht Gleiderung in Abteilungen, Leitung für spez. Fachgruppen, 85 lehrer auf 1 Dir unmöglich	1	4,0	4,0	92,0
	trotz Autonomie vergleichbare Abschlüsse eines Schultyps	1	4,0	4,0	96,0
	Zusätz. WE/Belohnungen für in Vorbereitung zeitaufwendige Projekte, die aber Schülerinnen in schulischen/persönlichkeitsentwicklg viel bringen (COOL, Mediation, Ausland, Elearning)	1	4,0	4,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 84: Einschätzung: Gestaltungsmöglichkeiten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausreichend	14	56,0	60,9	60,9
	zu wenig	9	36,0	39,1	100,0
	Gesamt	23	92,0	100,0	
Fehlend	k.A.	2	8,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: öibf Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 85: Lehrplanautonomie

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	12	48,0	60,0	60,0
	gleich lassen	7	28,0	35,0	95,0
	reduzieren	1	4,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	80,0	100,0	
Fehlend	k.A.	5	20,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 86: Bestimmung von Eröffnungs-/Teilungszahlen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	23	92,0	92,0	92,0
	gleich lassen	1	4,0	4,0	96,0
	reduzieren	1	4,0	4,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 87: Reihungskriterien für die Aufnahme

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	3	12,0	15,8	15,8
	gleich lassen	16	64,0	84,2	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	k.A.	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 88: Zweckgebundene Gebarung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	13	52,0	68,4	68,4
	gleich lassen	4	16,0	21,1	89,5
	weiß nicht	2	8,0	10,5	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	k.A.	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 89: Teilrechtsfähigkeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	5	20,0	26,3	26,3
	gleich lassen	6	24,0	31,6	57,9
	weiß nicht	8	32,0	42,1	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	k.A.	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 90: Mitbestimmung bei Besetzungen von Schulleitungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	9	36,0	47,4	47,4
	gleich lassen	7	28,0	36,8	84,2
	weiß nicht	3	12,0	15,8	100,0
	Gesamt	19	76,0	100,0	
Fehlend	k.A.	6	24,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 91: Mitbestimmung bei Einstellung von LehrerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ausweiten	19	76,0	86,4	86,4
	gleich lassen	3	12,0	13,6	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 92: Neuen Bereich einführen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht genannt	18	72,0	81,8	81,8
	genannt	4	16,0	18,2	100,0
	Gesamt	22	88,0	100,0	
Fehlend	k.A.	3	12,0		
Gesamt		25	100,0		

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

VII. 12 Beschreibung der antwortenden Schulen

Tabelle 93: Öffentlich/privat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	öffentlich	14	56,0	56,0	56,0
	privat	11	44,0	44,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 94: Bundesland

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Burgenland	1	4,0	4,0	4,0
	Niederösterreich	6	24,0	24,0	28,0
	Oberösterreich	3	12,0	12,0	40,0
	Salzburg	1	4,0	4,0	44,0
	Steiermark	6	24,0	24,0	68,0
	Tirol	3	12,0	12,0	80,0
	Vorarlberg	1	4,0	4,0	84,0
	Wien	4	16,0	16,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 95: Standort

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Stadt	19	76,0	76,0	76,0
	Stadt Umgebung	2	8,0	8,0	84,0
	ländlicher Raum	4	16,0	16,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 96: berufsbildende mittlere Angebote

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht genannt	12	48,0	48,0	48,0
	genannt	13	52,0	52,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 97: berufsbildende höhere Angebote

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	genannt	25	100,0	100,0	100,0

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP

Tabelle 98: Schulversuch ja/nein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	18	72,0	72,0	72,0
	ja	7	28,0	28,0	100,0
	Gesamt	25	100,0	100,0	

Quelle: *öibf* Datenfile Profilbildung BAKIP-BASOP